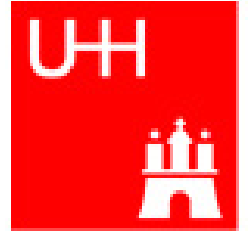




UNIVERSITÄT HAMBURG  
KOOPERATIONSVERBUND FRIEDENSFORSCHUNG  
UND SICHERHEITSPOLITIK

INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG UND  
SICHERHEITSPOLITIK AN DER UNIVERSITÄT  
HAMBURG



**Postgradualer Masterstudiengang  
„Friedensforschung und Sicherheitspolitik“  
Master of Peace and Security Studies**

# Modulhandbuch

Kooperationsverbund  
Friedensforschung und Sicherheitspolitik  
c/o IFSH  
Beim Schlump 83  
20144 Hamburg  
Studiengangsleitung: Prof. Dr. Götz Neuneck  
Studiengangskoordination: Naida Mehmedbegović  
**Stand: 13.10.2011**

## Legende:

Veranstaltungsnummer	Veranstaltungsart	Leistungspkt.
Veranstaltungstermin, Beginn und Ort		
<b>Titel der Veranstaltung</b>		

Ein Teil der Lehrveranstaltungen findet in englischer Sprache statt. Im Akademischen Jahr 2010-11 werden 16 der insgesamt 62 angebotenen Lehrveranstaltungen, aus denen Lehrveranstaltungen ausgewählt werden können, in englischer Sprache durchgeführt, 22 weitere Lehrveranstaltungen enthalten wesentliche Bestandteile in englischer Sprache.

### Abkürzungsverzeichnis

BCR	Berghof Conflict Research
BICC	Bonn International Center for Conversion
BLV	Blocklehrveranstaltung
BW-EFK	Einsatzführungskommando der Bundeswehr
CORE	Zentrum für OSZE-Forschung
ECMI	European Centre for Minority Issues
FC	Final Colloquium
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.
FK	Forschungskolloquium
FüAK-FuM	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Führung und Management
FüAK-SOW	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sozialwissenschaften
FüAK-SPS	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sicherheitspolitik und Strategie
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
GIGA	Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien
GP	Gruppensprechstunde
Haus Rissen	Internationales Institut für Politik und Wirtschaft, Haus Rissen
HSFK	Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg
HWWI	Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut
IFAR <sup>2</sup>	Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Risikotechnologien
IFHV	Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
IK	Intensivkurs
INEF	Institut für Entwicklung und Frieden
IPW	Institut für Politische Wissenschaft Aachen
IThF	Institut für Theologie und Frieden
LP/CP	Leistungspunkte/Credit points
MC	Midterm Colloquium
UniHH-F1-RE	Universität Hamburg – Fakultät für Rechtswissenschaft
UniHH-F2-DWP	Universität Hamburg – Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Department Wirtschaft und Politik
UniHH-F3-MED	Universität Hamburg – Fakultät für Medizin
UniHH-F4-EV	Universität Hamburg – Fakultät für Geisteswissenschaften – Fachbereich Evangelische Theologie
UniHH-F5-GES	Universität Hamburg – Fakultät für Geisteswissenschaften – Department Geschichtswissenschaft
UniHH-F6-BIO	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Biologie
UniHH-F6-INF	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Informatik
UniHH-F6-PHY	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Physik
VO	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar
ZEUS	Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien
ZNF	Carl-Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung

# Modul 1

## Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1	240 h	8 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester	Ein Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
Einführung in die Sicherheitspolitik			2 SWS, 14-tägig / 28h	62h / 92h <sup>1</sup>	25-30
Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur			2 SWS/ 28h	62h	
Europäische Sicherheitspolitik: OSZE			2 SWS/ 28h	62h	
Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen			3 Blöcke/ 18h	12h / 42h	
Russland und der Westen: Russische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts			2 SWS/ 28h	62h	
Internationales Krisenmanagement: Entwicklungen, Anspruch und Wirklichkeit			2 SWS, 14-tägig / 28h	62h	
"Wer Frieden will, verstehe den Krieg!" Krieg und Frieden auf der Basis Clausewitzschen Denkens			2 SWS, 14-tägig / 28h	62h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen:</b> Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie werden mit Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete theoretische Wissen auf geographische und strukturelle Fälle anwenden zu können.					
<b>Inhalte:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, sowie prägende Modelle internationaler Sicherheitspolitik</li> <li>• Zentrale Aspekte der Außen- und Sicherheitspolitik der EU</li> <li>• Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE, sowie Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der OSZE</li> <li>• Grundkenntnisse und wesentliche Parameter des Nahost-Konflikts</li> <li>• Die russische Außenpolitik und das Verhältnis zwischen Russland und dem "Westen" nach dem Ende des Ost-West-Konflikts</li> <li>• Internationales Krisenmanagement, Asymmetrische Kriegsführung, Krisen- und Kriegsszenarien und die Rolle externer Akteure in Krisenregionen</li> <li>• Das Denken und die Methode des preußischen Kriegsphilosophen Carl von Clausewitz, sowie das Wechselverhältnis von Krieg und Politik</li> </ul>					
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Diskussion, Vertiefungsseminar					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse					
<b>Prüfungsformen:</b> Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme an einer Modulvorlesung, einer Wahlpflichtblocklehrveranstaltung, einem Vertiefungsseminar und erfolgreicher Abschluss der Prüfung					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 8/60 (13,33%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Dr. phil. Martin Kahl					

<sup>1</sup> Anzahl der Stunden im Selbststudium hängt von der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte.

<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Seite</b>
<b>101-VO</b>	Einführung in die Sicherheitspolitik	<b>5</b>
<b>111-VS</b>	Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur	<b>5</b>
<b>112-VS</b>	Europäische Sicherheitspolitik: OSZE	<b>6</b>
<b>113-VS</b>	Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen	<b>7</b>
<b>114-VS</b>	Russland und der Westen: Russische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts	<b>8</b>
<b>115-VS</b>	Internationales Krisenmanagement: Entwicklungen, Anspruch und Wirklichkeit	<b>9</b>
<b>116-VS</b>	"Wer Frieden will, verstehe den Krieg!"Krieg und Frieden auf der Basis Clausewitzschen Denkens	<b>10</b>
 <b>Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:</b>		
<b>311-VS</b>	Seminar Peace und Security Studies: Friedenspolitische und technische Aspekte im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt	<b>20</b>
<b>609-FK</b>	Forschungskolloquium	<b>38</b>
<b>6100-BLV</b>	Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara	<b>38</b>
<b>6101-BLV</b>	Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr	<b>39</b>
<b>6102-BLV</b>	Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika	<b>39</b>
<b>6103-BLV</b>	Innerstaatliche Gewaltkonflikte in Südasien	<b>40</b>
<b>6104-BLV</b>	Extremismus und Radikalisierungsprozesse in Europa	<b>41</b>
<b>6105-BLV</b>	Krieg, Peace- und Statebuilding in Libyen	<b>41</b>
<b>6106-BLV</b>	Welche Chancen hat die regionale Kooperation in Zentralasien?	<b>42</b>
<b>6108-BLV</b>	Aufstandsbekämpfung:Weg zum Frieden oder politische Illusion?	<b>43</b>
<b>6109-BLV</b>	Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg	<b>44</b>
<b>6111-BLV</b>	Der Umgang mit Unsicherheit und Kriminalität in Lateinamerika	<b>44</b>
<b>6112-BLV</b>	Einführung in die Terrorismusforschung	<b>45</b>

**101-VO****Vorlesung****3/4 LP**

Mi, 09.30-12.30, 14-tägig, Beginn: 19.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_023

**Einführung in die Sicherheitspolitik****Hochschullehrer****Dr. phil. Martin Kahl (IFSH), Email: kahl@ifsh.de****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie werden mit Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete theoretische Wissen auf geographische und strukturelle Fälle anwenden zu können.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Sicherheitspolitik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (u.a. Frieden, Sicherheit, Konflikt, Gewalt, Krieg, Prävention, Zivilisierung). Sie vermittelt Ansätze für Theorien des Friedens (struktureller und demokratischer Frieden) sowie prägende Modelle internationaler Sicherheitspolitik (kooperative, kollektive, menschliche Sicherheit). Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche Methoden der Konfliktanalyse und sicherheitspolitische Strategien vorgestellt.

**Empfohlene Literaturliste**

- Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch internationale Politik, 12., überarb. und aktualisierte Aufl., Opladen [u.a.] : Budrich, 2011.
- Gießmann, Hans Joachim/Rinke, Bernhard (Hrsg.): Handbuch Frieden, Wiesbaden 2011.
- Schieder, Siegfried; Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der internationalen Beziehungen, 3., überarb. Aufl., Opladen [u.a.] 2010.
- Bonacker, Thorsten (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien: eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.
- Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth (eds.): Handbook of International Relations, London 2002.

**Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung und Diskussion.

**Bewertungsmethoden**

Aktive Teilnahme. Klausur (60 Minuten außerhalb des Studienschwerpunkts) oder Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt). Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS.

**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25.

**111-VS****Vertiefungsseminar****3 LP**

Mo, 10.00-14.00, 14-tägig, Beginn: 24.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

**Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur****Hochschullehrer****Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH/ZEUS), Tel.: 040/ 866077-41, Email: Ehrhart@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Veranstaltung hat das Ziel, einen umfassenden Überblick über die Rolle der EU als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur in den internationalen Beziehungen zu geben. Die Studentinnen und Studenten sollen in die Lage versetzt werden, die Funktionsweise und Handlungen der EU in diesen Bereichen besser zu verstehen und kritisch beurteilen zu können.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Grundwissen über Internationale Beziehungen und die Europäische Union.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Das Seminar behandelt zentrale Aspekte der Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Ausgehend von theoretischen und konzeptionellen Ansätzen werden zunächst die Grundlagen und sicherheitspolitischen Entscheidungsstrukturen der EU sowie ihre Fähigkeiten zum Krisenmanagement behandelt. Im nächsten Schritt stehen die Aktivitäten von der EU im Vordergrund. Schließlich soll die Zukunft der EU im Hinblick auf die grundsätzliche politisch-strategische Orientierung hin problematisiert werden.

## Empfohlene Literaturliste

- Hans-Georg Ehrhart/Martin Kahl (Hrsg.), Security Governance in und für Europa, Nomos: Baden-Baden 2010
- Giovanni Grevi, Damien Helly, Daniel Keohan (eds.), ESDP: The first 10 years (1999-2009), ISS: Paris 2009.

## Lehr- und Lernmethoden

Lektüre von Fachtexten, Vortrag, Diskussion

## Bewertungsmethoden

Mündliche Präsentation (max. 30 Minuten), plus Handout zum Referat

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 7 - 20.

**112-VS**

**Vertiefungsseminar**

**3 LP**

Mo, 10.00-14.00, 14-tägig, Beginn: 17.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Europäische Sicherheitspolitik: OSZE

### Hochschullehrer

**Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), Tel.: 040/866 0 77 63/-0, Email: zellner@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vermittelt. Dabei werden die eher traditionellen Aufgaben der Organisation wie Konfliktprävention, Krisenmanagement und Friedenskonsolidierung von primär ethnopolitischen Konflikten ebenso behandelt wie das Herangehen an neue transnationale Bedrohungen und Risiken. Angesichts der aktuellen Anpassungskrise der OSZE wird ein besonderes Augenmerk auf den europäischen Sicherheitsdialog sowie das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen ihrer Mitgliedsstaaten gerichtet.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar soll die folgenden Ziele erreichen:

- Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE
- Einblick in Arbeitsweisen der wichtigsten OSZE-Institutionen (HKNM, BDIMR)
- Verständnis für die Interessenlagen der wichtigsten Akteure und Akteursgruppen innerhalb der OSZE (US, EU, Russland)
- Überblick über Tätigkeit der OSZE-Feldoperationen in Südosteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien
- Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen einer auf bestimmte Bedrohungen und Risiken spezialisierten internationalen Organisation.

### Empfohlene Literaturliste

Frank Evers/Martin Kahl/Wolfgang Zellner, The Culture of Dialogue. The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki, Hamburg 2005 (CORE).

## Lehr- und Lernmethoden

Vortrag und Diskussion, Hinzuziehung von Gastdozenten z.T. mit Vor-Ort-Erfahrung

## Bewertungsmethoden

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Referat (30 Minuten), Handout

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25.

Vorbesprechung am 26.10.2011, 18.00, VS Do, 15.12 bis Fr, 16.12.2011, jeweils 10.00-17.00, Beginn: 15.12.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen

Hochschullehrer

Dr. Margret Johannsen (IFSH), Tel.: 040/ 866 077-43, Email: johannsen@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse des Nahostkonflikts, des ältesten noch virulenten Regionalkonflikts von internationaler Bedeutung. Vier etablierte Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) werden auf Leistungen und Defizite bei der Erklärung ausgewählter Aspekte des Nahostkonflikts befragt.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Teilnahme an Vorbesprechung am Do, 26.10., 18 bis 20 Uhr ist **obligatorisch für alle Seminarteilnehmer (auch für die Studierenden des Euromaster Studiengangs oder der Universität Hamburg)**. Dort findet die Themenauswahl für die Referate statt. Zur Vorbereitung auf die Vorbesprechung ist die Lektüre des Titels „Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, 2. aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2009“ (167 Seiten) unbedingt erforderlich. Gesichertes Leseverstehen englischer und deutscher Texte hohen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesichertes Hörverstehen englischer und deutscher Wortbeiträge mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesicherte deutsche oder englische Sprechfähigkeit mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Erarbeitung wesentlicher Parameter des Nahost-Konflikts: Geschichte (Besiedlung, Kriege, Friedensprozesse), Akteure (Konfliktparteien, externe Akteure, Regierungen, substaatliche Akteure), Konfliktdimensionen (Territorium, Nationalbewegung, Herrschaft, Religion, Gewalt), Anwendung ausgewählter Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) und Überprüfung auf ihre Erklärungskraft für die Analyse des Nahost-Konflikts, Theoriegeleitete Fallanalyse und Erarbeitung von Lösungsansätzen.

### Empfohlene Literaturliste

- Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, 2. aktualisierte Aufl., Wiesbaden 2009 (167 S.).
- Alexander Flores, Der Palästina-Konflikt, Freiburg 2009 (128 S.)
- Susanne Knaul/Margret Johannsen, Palästina (Palästinensische Gebiete), in: Walter M. Weiss (Hg.), Die Arabischen Staaten. Geschichte, Politik, Religion, Gesellschaft. Wirtschaft, Heidelberg 2007, S. 236-270.
- Gert Krell, Theorien in den Internationalen Beziehungen, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 56-90.
- Volker Perthes, Israel und Palästina. Schwierige Scheidung, in: derselbe, Orientalische Promenaden. Der Nahe und Mittlere Osten im Umbruch, München 2006, S. 83-164.

### Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte sowie Auswertungsgespräche im Plenum; visuell unterstützte Kurzvorträge Lehrender und Lernender; Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes im Zusammenhang mit dem Thema des Kurzvortrages; Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen; formalisierte Streitgespräche über kontroverse Sachverhalte.

### Bewertungsmethoden

- Referat von ca. 15-20 Minuten (Medien nach Wahl)
- Handout zum Referat (2 Seiten)
- Zusammenfassen eines wissenschaftlichen Textes aus dem gewählten Themenbereich und theoretische Zuordnung zu einer der vier Großtheorien (1 Seite)

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 15.

Di, 14.15-15.45, Beginn: 18.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Russland und der Westen: Russische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts

Hochschullehrer

Dr. Regina Heller (IFSH), Tel.: 86 60 77 66, Email: heller@ifsh.de, Sprechstunde: nach der Veranstaltung

### Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar widmet sich dem Verhältnis zwischen Russland und dem "Westen" nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Seither befinden sich die ehemaligen Antagonisten in einem engen Beziehungsverhältnis miteinander, in dem einerseits gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen sind, das andererseits jedoch nicht ganz frei von Widersprüchen und Konflikten ist. Insbesondere Russland scheint noch immer nach seiner außenpolitischen Rolle in der Welt sowie nach seiner Rolle in den Beziehungen zum Westen zu suchen. Daher soll geklärt werden, welche Interessen die russische Außenpolitik anleiten und inwieweit sich die russische "Westpolitik" seit 1991 verändert und zu einer Annäherung bzw. Entfremdung in den Beziehungen zum Westen beigetragen hat.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

- Regelmäßige Teilnahme am Seminar
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme
- Fähigkeit zu kritischer Lektüre von Fachtexten
- Bereitschaft zu partizipationsorientiertem Lernen und Gruppenarbeit

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar ist in vier Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, die internen Determinanten russischer Außenpolitik zu beleuchten. Dabei werden die historischen Grundlagen außenpolitischer Orientierungen in Russland sowie die Institutionen, Akteure und Strukturen des außenpolitischen Entscheidungsprozesses in Russland untersucht. In einem zweiten Teil wird Russlands Außenpolitik in bezug auf ausgewählte Länder und Institutionen des Westens untersucht. In einem dritten Teil werden einzelne relevante Politikfelder betrachtet, die für die Entwicklung der Beziehungen wichtig waren, z.B. die NATO- und EU-Osterweiterung, Russlands Kriege in Tschetschenien und die Frage nach den "gemeinsamen Werten", die Folgen des 11. September 2001 sowie die Entwicklung der Beziehungen nach dem Georgienkrieg 2008. Viertens wird in einer Sondersitzung (Termin nach Absprache) zu einem spezifischen und aktuellen Thema ein Planspiel durchgeführt, das von den Studierenden bereits während des Semesters und unter Aufsicht der Dozentin vorzubereiten ist. Die Vorbereitung und Durchführung des Planspiels geht mit in die Gesamtbenotung (anstelle einer Hausarbeit) ein.

### Empfohlene Literaturliste

- Timmermann, Heinz 2006: Alte Großmacht mit neuen Ambitionen - Russland, in: Informationen zur Politischen Bildung (Nr. 291): Internationale Beziehungen I: [http://www.bpb.de/publikationen/JPDP27\\_0,Sicherheitspolitik\\_im\\_21\\_Jahrhundert.html](http://www.bpb.de/publikationen/JPDP27_0,Sicherheitspolitik_im_21_Jahrhundert.html)>
- Goldman, Marshall I. 2007: Russia and the West: Mutually Assured Distrust, in: Current History 106: 702, 314-320.
- Mankoff, Jeffrey 2007: Russia and the West: Taking the Longer View, in: The Washington Quarterly 30: 2, 123-135.
- Rumer, Eugene/Stent, Angela 2009: Russia and the West, in: Survival 51: 2, 91-103.

### Lehr- und Lernmethoden

- Selbststudium
- Gruppendiskussionen
- Präsentation (Referat)
- Planspiel/Simulation

### Bewertungsmethoden

Teilnahme-Schein (gilt nicht für MPS-Studierende):

- regelmäßige aktive Teilnahme
- Qualifizierter Schein:

- regelmäßige aktive Teilnahme
- Präsentation
- Vorbereitung und Teilnahme an einem Planspiel/Simulation

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 20.

Mo, 15.30-18.45, 14-tägig, Beginn: 17.10.2011, Ort: FüAK

## Internationales Krisenmanagement: Entwicklungen, Anspruch und Wirklichkeit

Hochschullehrer

Dr. Axel Krohn (FüAK-SPS), Tel.: 040-8667 6516, Email: axelkrohn@bundeswehr.org, Sprechstunde: n. V.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar wird sich mit folgenden Themen auseinandersetzen: Asymmetrie als Konfliktmerkmal: Neue oder alte Kriege?; das Instrumentarium der Vereinten Nationen; Krisen- und Kriegsszenarien in westl. Balkan, Georgien, Afghanistan und Afrika; die Rolle externer Akteure in Krisenregionen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Fähigkeit Literaturrecherchen (einschl. Internet) für deutsche und englischsprachige Veröffentlichungen durchzuführen. Die Fähigkeit an Diskussionen in deutscher und englischer Sprache aktiv teilzunehmen. Halten eines halbstündigen (ppt.) Referates zu einem Thema des Seminars und erstellen eines 5-seitigen 'issue papers' zum Referatsthema.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

In den letzten Jahrzehnten entwickelten sich eine Reihe von Krisen und kriegerischen Auseinandersetzungen, die die internationale Staatengemeinschaft in unterschiedlicher Weise involvierten. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um asymmetrische Konflikte. Die meisten der Auseinandersetzungen finden in Afrika statt. Heute finden deshalb auch die Mehrzahl der Einsätze der VN auf diesem Kontinent statt. Bei aller Unterschiedlichkeit der Missionen gibt es eine Reihe von Aufgaben im Krisenmanagement, die erfolgreich durchgeführt werden müssen, um die Chance für eine stabile Zukunft in den jeweiligen Ländern zu schaffen. Neben der zunächst wichtigen ‚Humanitären Hilfe‘ gehören dazu: militärische Stabilisierung, Abrüstung, Demobilisierung, Entwaffnung und Reintegration von Angehörigen der Armee und der Repatriierung von IDPs (internally displaced persons). Schließlich geht es um Unterstützung für den Wiederaufbau des Staatswesens und der Wiedererrichtung des staatlichen Gewaltmonopols und administrativer Strukturen (capacity building). Die Rolle des Militärs zur Absicherung des stabilen Umfeldes ist hier nur eine unter mehreren. An ausgewählten Krisenszenarien auf dem Balkan, in Afrika, Georgien und Afghanistan sollen Ablauf, Erfolg und Misserfolg internationalen Krisenmanagements komparativ dargestellt und untersucht werden.

### Empfohlene Literaturliste

- Josef Schröfl/ Thomas Pankrtz (Hrsg.) Asymmetrische Kriegsführung – ein neues Phänomen der Internationalen Politik? Baden Baden 2004,
- Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2003,
- Walter Feichtinger (Hrsg.) Afrika im Blickfeld, Kriege – Krisen – Perspektiven, Baden Baden 2004,
- ders./Predrag Jurekovic (Hrsg.) Internationales Konfliktmanagement im Fokus. Kosovo, Moldova und Afghanistan im kritischen Vergleich. Baden Baden 2006,
- ders. / Gerald Hainzl (Hrsg.) Krisenmanagement in Afrika, Wien, Köln, Weimar 2009
- Militärgeschichtliches Forschungsamt (Wegweiser zur Geschichte, (MGFA), die Bände: Bosnien-Herzegovina,(2005) Kosovo, (2006) Horn von Afrika, (2007) München, Wien, Paderborn
- Veröffentlichung der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP zu den Themen VN peace keeping und Afrika.

### Lehr- und Lernmethoden

Lektüre, Referate mit PowerPoint, Diskussion

### Bewertungsmethoden

Halbstündiges (ppt) Referat mit anschließender Diskussion und fünfseitiges ‚issue paper‘ in deutsch oder englisch sowie generelle Mitarbeit im Seminar

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 12 - 18.

**116-VS****Vertiefungsseminar****3 LP**

Mo, 16.00-19.00, 14-tägig, Beginn: 24.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

**"Wer Frieden will, verstehe den Krieg!" Krieg und Frieden auf der Basis Clausewitzschen Denkens****Hochschullehrer**

Dr. Johann Schmid (IFSH), Tel.: 040 / 86 60 77 - 54, Email: schmid@ifsh.de

**Ziel der Lehrveranstaltung**

"Wer den Frieden will, muss Krieg verstehen!" Ausgehend von dieser Prämisse verfolgt das Seminar die Zielsetzung zur Schulung von Denken und Urteil hinsichtlich der Entwicklung eines ganzheitlichen Verständnisses über das Wesen des Phänomens Krieg beizutragen. Ausgangspunkt ist hierbei die Theorie/Philosophie "Vom Kriege" Carls von Clausewitz. Deren Anwendbarkeit zur Entwicklung eines zutreffenden Verständnisses aktueller Kriegs- und Konfliktszenarien bildet hierbei das zentrale Erkenntnisinteresse.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Interesse, Motivation, Mitarbeit, Eigenständiges Arbeiten

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Ausgehend vom historisch-gesellschaftlichen Kontext, dem persönlichen Erfahrungshintergrund Carls von Clausewitz und dem Kriegsbild seiner Zeit wirft das Seminar einen Blick auf Denken und Methode des preußischen Kriegsphilosophen: Die Wechselverhältnisse von Theorie-Praxis, Wesen-Erscheinung, Logik-Dialektik, Detail-Ganzheitlichkeit sind hierbei im Besonderen zu untersuchen. Im Schwerpunkt betrachtet, diskutiert und bewertet das Seminar zentrale inhaltliche Botschaften des Clausewitzschen Werkes "Vom Kriege" hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit für die Entwicklung eines zutreffenden Verständnisses aktueller Kriegs- und Konfliktszenare: Definition des Krieges, "Wunderliche Dreifaltigkeit", Zweck-Ziel-Mittel-Relation, Physis-Moral, absoluter-wirklicher Krieg, Friktion, Strategie-Taktik, Angriff-Verteidigung, Prinzipie des Sieges, Doppelte Art des Kriegführens sind hierbei zu betrachtende Elemente. Ein besonderes Augenmerk richtet das Seminar auf das Wechselverhältnis von Krieg und Politik. Dialektische Diskussion, historische Veranschaulichung, vergleichende Betrachtung sowie Konkretisierung anhand der aktuellen Kriegs- und Konfliktwirklichkeit sind integrale Bestandteile des Seminars.

**Empfohlene Literaturliste**

- Carl von Clausewitz: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, Vollständige Ausgabe im Urtext, Neunzehnte Auflage - Jubiläumsausgabe, mit erneut erweiterter historisch-kritischer Würdigung von Professor Dr. Werner Hahlweg, Bonn 1991
- Dietmar Schössle: Carl von Clausewitz. Reinbek bei Hamburg 1991
- Raymond Aron: Clausewitz, den Krieg denken. Frankfurt am Main 1980

**Lehr- und Lernmethoden**

Lehrgespräch/ Vortrag  
Diskussion/ Interaktion  
Recherche/ Analyse/ Präsentation  
Historische Veranschaulichung  
Vergleichende Betrachtung  
Aktuelle Konkretisierung

**Bewertungsmethoden**

Basiswissen/ Grundverständnis  
Diskussionsniveau/ Fähigkeit zur Analyse  
Transferleistung

**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 20.

# Modul 2

## Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2	240h	8 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester	Ein Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße  25-30
Völkerrecht I			2 SWS / 28h	62h / 92h	
Foundations of European Law			2 SWS / 28h	92h	
Introduction to the System of the EU			2 SWS / 28h	92h	
EC Basic Freedoms			2 SWS / 28h	92h	
Menschenrechte			2 SWS / 28h	92h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen:</b> Die Teilnehmer sollen systematisch in die Grundbegriffe und die wichtigsten Regelungsgebiete des allgemeinen Völkerrechts eingeführt werden. Zusätzlich werden die Studierenden befähigt, die komplexe rechtliche Struktur der EU zu verstehen und die Rechte, die das EU Recht ihren Bürgern gewährt, im Detail darzustellen.					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und die wichtigsten Regelungsgebiete des allgemeinen Völkerrechts</li> <li>• Struktur und Geschichte der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft, die rechtliche Basis ihrer Institutionen, die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Prozesse</li> <li>• Die Geschichte der EU, sowie die Entwicklung und Funktionen der Europäischen Institutionen</li> <li>• Wesentlichen Gesetze der Europäischen Gemeinschaft in Hinblick auf den Binnenmarkt</li> <li>• Aktuelle Themen rund um die Menschenrechte</li> </ul>					
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Diskussion, Vertiefungsseminar					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse					
<b>Prüfungsformen:</b> Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme an einer Modulvorlesung, einer Wahlpflichtblocklehrveranstaltung, einem Vertiefungsseminar und erfolgreicher Abschluss der Prüfung					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 8/60 (13,33%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. iur. Stefan Oeter					

<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Seite</b>
<b>201-VO</b>	Völkerrecht I	<b>13</b>
<b>202-VO</b>	Grundlagen des Europäischen Rechts	<b>13</b>
<b>211-VS</b>	Einführung in das System der EU	<b>14</b>
<b>212-VS</b>	EC Basic Freedoms	<b>15</b>
<b>213-VS</b>	Menschenrechte	<b>15</b>
<b>Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:</b>		
<b>6201-BLV</b>	Einführung in das Humanitäre Völkerrecht	<b>46</b>
<b>6202-BLV</b>	Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse	<b>46</b>
<b>6203-BLV</b>	Internationale Gerichte als Mittel friedlicher Streitbeilegung und des Menschenrechtsschutzes - Geschichte, Kompetenzen, Meilensteine	<b>47</b>

**201-VO****Vorlesung****3-4 LP**

Di, 18:00 - 19:45, Ort: Uni Hamburg

**Völkerrecht I****Hochschullehrer****Prof. Dr. iur. Stefan Oeter (UniHH-F1-RE), Tel.: 040/42838-4565, Email: stefan.oeter@jura.uni-hamburg.de, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Teilnehmer sollen systematisch in die Grundbegriffe und die wichtigsten Regelungsgebiete des allgemeinen Völkerrechts eingeführt werden. Ihnen sollen die Besonderheiten des Völkerrechts gegenüber anderem Recht (nationales Recht, Europarecht) vermittelt werden. Sie sollen die Grundkenntnisse erwerben, die erforderlich sind, um im folgenden Semester an der Vorlesung „Besonderes Völkerrecht“ (Recht der internationalen Organisation, ausgewählte Gebiete des Völkerrechts wie Wirtschaftsrecht, Umweltrecht, u.a.) teilzunehmen.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Interesse an völkerrechtlichen Fragen. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Recht - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

**Empfohlene Literaturliste**

Theodor Schweisfurth, Völkerrecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2006 Wolfgang Graf Vitzthum (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., De Gruyter, Berlin, 2007 Matthias Herdegen, Völkerrecht, 5. Aufl., Beck, München 2007

**Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung mit Fallbesprechungen

**Bewertungsmethoden**

Klausur; Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch; Niveau: mittel;

**202-VO****Vorlesung****4 LP**

Mo, 16.15-18.00, Beginn: 17.10.2011, Ort: DWP

**Grundlagen des Europäischen Rechts****Hochschullehrer****Prof. Dr. Marten Breuer (UniHH-F2-DWP)****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden werden in der Lage sein, die komplexe rechtliche Struktur der EU zu verstehen und die Rechte, die das EU-Recht ihren Bürgern gewährt, im Detail darzustellen. Die Studierenden werden auch in der Lage sein, die Bedingungen für eine weitere Integration dieses kulturell komplexen, supranationalen rechtlichen Gebildes unter Erhalt der bestehenden Diversität von einem rechtlichen Standpunkt aus zu bewerten. Das Kernziel besteht darin, dass Studenten lernen, die Rechtsprechung des EuGH kritisch zu analysieren und frei mit ihr zu arbeiten. Die Studierenden sind dazu aufgefordert die Besprechung des EuGH-Urteil als Gruppenarbeit zu erstellen, um so ihre Teamfähigkeit auszubauen.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Erwünscht sind Grundlagenkenntnisse verfassungsrechtlicher Prinzipien.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Der Kurs führt in das Europarecht ein, um eine gemeinsame Basis für all diejenigen Studierenden zu schaffen, die beabsichtigen, Europarecht vertieft zu studieren. Er vermittelt gleichzeitig die notwendigen komplementären Rechtskenntnisse für die wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Kurse über europäische Themen im Studiengang. Der Kurs behandelt die Struktur der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft, die rechtliche Basis ihrer Institutionen, die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Prozesse. Im Zentrum der Diskussion steht die Europäische Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft. Die Verträge über die Europäische Union und die Europäische Gemeinschaft sollen als die „Verfassungsdokumente“ eines „Quasistaats“ analysiert werden. Weiterhin werden die Regulierungsmöglichkeiten, die diese beiden Verträge anbieten, erörtert. Zudem werden die Unterschiede in dem rechtlichen Erbe der Mitgliedstaaten, das den Hintergrund der rechtlichen Entwicklungen und Praktiken des Europäischen Gerichtshofes bildet, untersucht.

**Empfohlene Literaturliste**

- Shaw, Josephine, Law of the European Union, Palgrave, 2000
- Steiner, Jo; Lorna Woods, and Christian Twigg-Flesner, EU Law Oxford University Press
- Bogdandy, Armin v. and Jürgen Bast (eds.), Principles of European Constitutional Law, Hart Publishing 2007
- Weatherill, Stephen; The Essential Guide to the Legal Workings of the European Union, Penguin 2004

## Lehr- und Lernmethoden

Das Kursmaterial wird prinzipiell in den Vorlesungen vermittelt. Dennoch bildet das begleitende selbstständige Studium, das auch die Analyse eines EuGH-Urteils beinhaltet, einen integralen Bestandteil des Kurses. Die Studierenden sind dabei nachdrücklich dazu aufgefordert, in Gruppen zu arbeiten. Dadurch soll die akademische Debatte unter den Studenten angeregt werden, während derer sie ihre argumentativen Fähigkeiten testen und entwickeln können.

## Bewertungsmethoden

Am Ende der Vorlesung wird es eine 2-stündige Klausur geben. Zudem hat jeder Studierende die Besprechung eines EuGH-Urteils einzureichen. Die Abgabe hat während der Vorlesungszeit zu erfolgen.

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl maximal: 6.

**211-VS**

**Vertiefungsseminar**

**4 LP**

Mo, 10.15.-14.00, 1. Hälfte des WS, Ort: DWP

## Einführung in das System der EU

### Hochschullehrer

**Prof. Dr. Marten Breuer (UniHH-F2-DWP)**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen am Ende des Kurses in der Lage sein, den historischen Prozess, der das mit Abstand integrierteste supranationale Governance- oder gar Regierungssystem hat entstehen lassen zu analysieren und zu kategorisieren; die Entwicklung und die Funktionen der Europäischen Institutionen (Kommission, Ministerrat, Europäischer Rat, Parlament, Gerichtshof u.ä.) erklären zu können; den supranationalen institutionellen Rahmen und die interne Interaktion der Europäischen Institutionen sowie ihre Interaktion mit den nationalen Regierungen kritisch zu beurteilen; die politischen und strukturellen Implikationen der Erweiterung um neue Mitglieder für das supra-nationale institutionelle Gefüge einzuschätzen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der europäischen Geschichte nach dem 2. Weltkrieg und der politikwissenschaftlichen Literatur sind erwünscht. Grundkenntnisse im Europarecht sowie grundlegende Kenntnisse im Benutzen des Internets als Werkzeug für Recherche und Kommunikation werden vorausgesetzt.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Aus politikwissenschaftlicher Perspektive sowie aus Perspektive des Verfassungsrechts wird dieser Kurs die Studierenden in die Geschichte der EU als einzigartiges internationales Gebilde und in die Funktionen ihrer verschiedenen Institutionen einführen. Zudem wird die Interaktion zwischen den EU-Institutionen und zwischen den mitgliedstaatlichen Regierungen und den EU-Institutionen einen Fokus bilden. Mit der Zeit hat sich ein spezielles Regierungssystem herausgebildet. Während die Verträge die Zuständigkeiten der EU-Institutionen regeln, lassen sie viel Raum für Interpretationen und damit auch für die Initiativen zahlreicher Institutionen, das System und damit die Zukunft der EU zu formen. Die institutionelle Architektur der EU ist dem enormen Zuwachs an Mitgliedstaaten durch die letzten Erweiterungen nicht gewachsen, um gar nicht erst von zukünftigen Erweiterungen zu sprechen, die definitiv folgen werden. Defizite der derzeitigen Struktur werden in diesem Kurs genauso zur Diskussion gestellt wie mögliche, durch den Lissabon-Vertrag vorgeschlagene Lösungen. Da nicht alle Politikbereiche im Kurs behandelt werden können, sollen zentrale Politikfelder exemplarisch herangezogen werden um anhand dessen, die Arbeitsweise des EU-Systems zu diskutieren.

### Empfohlene Literaturliste

- **Bache, I. and S. George** (2006), Politics in the European Union (Oxford: Oxford University Press)
- **Hix, S.** (2005), The Political System of the European Union (Basingstoke: Palgrave Macmillan)
- **Nugent, N.** (2006), The Government and Politics of the European Union (Basingstoke: Palgrave Macmillan)
- **Peterson, J. and M. Shackleton** (2006), The Institutions of the European Union (Oxford: Oxford University Press)
- **Wallace H., W. Wallace and A. Pollack (eds)** (2005), Policy-Making in the European Union (Oxford: Oxford University Press)

### Lehr- und Lernmethoden

Dieser Kurs wird als Vorlesung gehalten. Von den Studierenden wird wöchentliches Lesen erwartet. Die Besprechung eines Fachzeitschriften-Artikels soll die analytischen Fähigkeiten der Studierenden stärken.

### Bewertungsmethoden

Anforderungen: - ein ca. 15-minütiges Referat (die Gruppen sollten aus jeweils 2 Studierenden unterschiedlicher Nationalitäten bestehen) zusammen mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Kurses, zuzüglich der Besprechung eines Fachzeitschriften-Artikels oder - eine 15-seitige Hausarbeit, die zu Beginn des Sommersemesters 2011 abzuliefern ist; zuzüglich der Besprechung eines Fachzeitschriften-Artikels während der Vorlesungszeit (die Hausarbeitsthemen werden am Ende der Vorlesungszeit besprochen; Studenten die den Kurs nicht regelmäßig besucht haben erhalten kein Hausarbeitsthema) Voraussetzungen für den Erwerb von Credit-Points: -regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Alle Studierenden müssen ihre Besprechung des Fachzeitschriften-Artikels im Semester abgeben, so dass sie rechtzeitig zur mündlichen Prüfung bzw. zur Zulassung zur Hausarbeit vorliegt.

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel.

**212-VS****Vertiefungsseminar****4 LP**

Mo, 10.15-14.00, 2. Hälfte des WS, Ort: DWP

## EC Basic Freedoms

**Hochschullehrer****Prof. Dr. Marten Breuer (UniHH-F2-DWP)**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Nach Abschluss des Kurses werden die Teilnehmer in der Lage sein, die wesentlichen Gesetze der Europäischen Gemeinschaft in Hinblick auf den Binnenmarkt zusammenzufassen und auszulegen. Zudem werden sie die relevanten Abkommensbestimmungen hinsichtlich der Grundfreiheit des freien Warenverkehrs, der Dienstleistungsfreiheit, der Arbeitnehmerfreizügigkeit, der Niederlassungsfreiheit und der Grundfreiheit des freien Kapital- und Zahlungsverkehrs verstehen und anwenden können. Außerdem werden sie in der Lage sein, das Fallrecht des EuGH einzuschätzen und sie werden wissen, dass es verschiedene Wege/Mittel gibt, um die Grundfreiheiten des EG-Vertrags durchzusetzen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Der Kurs baut auf den Kurs Grundlagen des EU-Rechts/Foundations of EU Law auf.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

- 1. Thema: Einführung: Hauptziele und Funktionen der EG-Grundfreiheiten innerhalb der Europäischen Verfassung; Vorstellung und Kategorisierung der einzelnen Grundfreiheiten.
- 2. Thema: Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Da die Grundfreiheiten in ihrer Struktur ähnlich sind, werden zunächst allgemeine Fragen diskutiert, u. a. der persönliche Geltungsbereich und die zwei Gewährleistungen, die allen Grundfreiheiten gemein sind. Darüber hinaus werden die Mittel, um die Grundfreiheiten gegen die Mitgliedsstaaten geltend zu machen, thematisiert.
- 3. Thema: Freier Warenverkehr (Artikel 23 et seq. EG-Vertrag): Analysiert werden die unterschiedlichen und wichtigsten Aspekte dieser Grundfreiheit, ebenso wie die begrenzten Möglichkeiten der Mitgliedsstaaten, die diskriminierenden und nicht diskriminierenden Mittel im Rahmen dieser Grundfreiheit zu rechtfertigen.
- 4. Thema: Arbeitnehmerfreizügigkeit (Artikel 39 et seq. EG-Vertrag): Unter Berücksichtigung des Fallrechts des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) sollen einige wichtige Fragen im Detail diskutiert werden (z. B. ob das Verbot, gemäß Art. 39, EG-Vertrag nur Maßnahmen der Mitgliedsstaaten betrifft oder auch private Maßnahmen von Arbeitgebern).
- 5. Thema: Niederlassungsfreiheit (Artikel 43 et seq. EG-Vertrag): Das fünfte Thema beschäftigt sich mit der Niederlassungsfreiheit und seine Grenzen im Hinblick auf freischaffende, natürliche Personen.
- 6. Thema: In einer gesonderten Sitzung wird die die Anwendbarkeit des Gesetzes für Niederlassungsfreiheit auf Gesellschaften besprochen, die in den letzten Jahren in das Blickfeld der Jurisprudenz des EuGH geriet.
- 7. Thema: Dienstleistungsfreiheit (Artikel 49 et seq. EG-Vertrag): In dieser Sitzung werden die vertraglichen Bestimmungen hinsichtlich der Dienstleistungsfreiheit bzw. des Rechtes Dienstleistungen anzubieten, erklärt und in Hinblick auf das relevante Fallrecht des EuGH analysiert (Keck-Formel).
- 8. Thema: Freier Kapital- und Zahlungsverkehr (Artikel 56 et seq. EG-Vertrag). Im Rahmen des achten Themas werden die jüngsten Entscheidungen des EuGH in Hinblick auf Kapitalfreiheit betrachtet, einschließlich der Rechtsprechung der "Goldenen Aktie" und deren Anwendung auf den Transfer von Kapital zu und von Drittländern.

### Empfohlene Literaturliste

- Steiner, J., L. Woods and C. Twigg-Flesner (2006) EU Law (Oxford: OUP)
- Weatherhill, S. (2006) Cases and Materials on EU Law (Oxford: OUP)

### Lehr- und Lernmethoden

Der Kurs wird als Vorlesung gehalten. Die Präsentationen sollten vor dem jeweiligen Termin im Intranet runter geladen werden.

### Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme, das Lesen von Sekundärliteratur und Fallstudien ist Voraussetzung für das Bestehen des Kurses. Am Ende des Semesters findet eine zweistündige Klausur statt.

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch.

**213-VS****Vertiefungsseminar****4 LP**

Vorbereitung: Dienstag, den 18.10.2011, 18.00 Uhr, Rechtshaus A131, Beginn: 18.10.2011, Ort: Uni Hamburg

## Menschenrechte

**Hochschullehrer****Jun.-Prof. Dr. Ulrike Lembke , Email: [ulrike.lembke@uni-hamburg.de](mailto:ulrike.lembke@uni-hamburg.de)**

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt über Frau Krösche ([traute.kroesche@jura.uni-hamburg.de](mailto:traute.kroesche@jura.uni-hamburg.de)). Findet geblockt statt.

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Seminar werden aktuelle Themen rund um die Menschenrechte näher beleuchtet. Die größte Stärke der Menschenrechte ist ihr universeller Anspruch, der sich aber zunehmend auch kritischen Einwänden gegenüber sieht. Die Rechtfertigung humanitärer Interventionen ist nur ein Beispiel, aus postkolonialer Perspektive werden die Menschenrechte aber noch grundsätzlicher hinterfragt. Die größte Schwäche der Menschenrechte ist ihre oft mangelnde Durchsetzungskraft. Viele Staaten haben Vorbehalte zu den Menschenrechtsverträgen erklärt (auch Deutschland, bspw. zur UN-Kinderrechtskonvention). Doch selbst verbindliche Menschenrechte werden oft nicht berücksichtigt, weil es an institutioneller Absicherung fehlt. Hinzu kommen besondere Durchsetzungsprobleme wie die mangelnde Strafverfolgung von Blauhelmsoldat/innen oder die Immunität von Diplomaten/innen. Nicht verkannt werden darf, dass sich auch die Rechtslage in Deutschland noch erheblich ändern muss, damit sie als menschenrechtskonform angesehen werden kann. Mögliche Themen des Seminars bewegen sich daher in folgenden Bereichen:

- Universalismus: Idee der Menschenrechte
- Kontrollmechanismen: Staatenberichte, Schattenberichte, Individualbeschwerden
- Institutionen: UN-Kommissare, NGOs, Deutsches Institut für Menschenrechte
- Herausforderungen: Menschenrechte und die Rechtslage in Deutschland
- Herausforderungen: Mehrdimensionale Diskriminierung und Menschenrechte
- Reichweite: Gewalt gegen Frauen als Menschenrechtsproblem
- Reichweite: Schutz der sexuellen Identität als Menschenrecht
- Durchsetzbarkeit: Resolutionen, Sanktionen und bewaffnete Einsätze

Das Seminar wird als Blockveranstaltung am Ende des WiSe 2011/12 stattfinden.

## Lehr- und Lernmethoden

Die vorbereitende Literatur müssen die Studierenden nicht komplett gelesen haben, sie gibt eher Hinweise auf das mögliche Themenspektrum im Seminar. Entscheidend ist, dass sich die Studierenden auch außerhalb ihres jeweiligen Referats an den Diskussionen engagiert beteiligen.

## Bewertungsmethoden

Referat und Hausarbeit

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel.

# Modul 3

## Naturwissenschaften und Frieden

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3	240h	8 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester	Ein Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>  25-30
Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung			2 SWS / 28h	62h / 92h	
Seminar Peace und Security Studies: Friedenspolitische und technische Aspekte im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt			2 SWS / 28h	62h	
Climate and Society: Climate and Security, Natural Resources and Conflict Geography			2 SWS / 28h	62h / 92h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenwissenschaftlicher Probleme, die Wirkungen von Waffen, Strategien und Diplomatie sowie über Maßnahmen zur Kriegsverhütung und Einhegung von gefährlichen Waffenanwendungen. Auch in dem Bereich der Sicherheits- und Konfliktdimensionen von natürlichen Ressourcen und Umweltveränderungen, insbesondere des Klimawandels erden Kompetenzen erworben.					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen (MVW), der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus</li> <li>• Stand der Debatte um "Globalizing Zero", d.h. Vorschläge, Bedingungen und Wege im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt (NWFV)</li> <li>• Klimawandel, -sicherheit und die Gesellschaft, sowie Umwelt- und Ressourcenkonflikte</li> </ul>					
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Diskussion, Vertiefungsseminar					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse					
<b>Prüfungsformen:</b> Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme an einer Modulvorlesung, einer Wahlpflichtblocklehrveranstaltung, einem Vertiefungsseminar und erfolgreicher Abschluss der Prüfung					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 8/60 (13,33%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Götz Neuneck und Prof. Dr. Martin Kalinowski					

<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Seite</b>
<b>301-VO</b>	Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung	<b>19</b>
<b>311-VS</b>	Seminar Peace und Security Studies: Friedenspolitische und technische Aspekte im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt	<b>20</b>
<b>312-VS</b>	Klima und Gesellschaft: Klimasicherheit, natürliche Ressourcen und Konfliktgeografie	<b>21</b>
<b>Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:</b>		
<b>6301-BLV</b>	Unendliche Weiten - Frieden und Krieg im All: Ist Rüstungskontrolle im Weltraum möglich?	<b>48</b>
<b>6302-BLV</b>	Wie weiter in der nuklearen Rüstungskontrolle?	<b>49</b>
<b>6303-BLV</b>	Cyber Attacks – Hype oder neue Bedrohung ?	<b>50</b>

Di, 16.15-17.45Hörsaal K, ESA 1, Beginn: 18.10.2011, Ort: Uni Hamburg

## Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Hochschullehrer

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), Tel.: ++49-40-42838 2870, Email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Kriegerische Konflikte, Rüstungskontrolle und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der Trägertechnologien, der Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Abrüstung, Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme, die Wirkungen von Waffen, Strategien und Diplomatie sowie über Maßnahmen zur Kriegsverhütung und Einhegung von gefährlichen Waffenanwendungen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Vorlesung ist für Sozialwissenschaftler genauso geeignet wie für Naturwissenschaftler. Interesse und Verständnis für Naturwissenschaften sollte vorhanden sein. Schulkenntnisse sind ausreichend. Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung des Schwerpunktmoduls 3 verstanden.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse tragen sowohl zur Analyse von Konflikten wie auch zur Kriegsführung, Krisenprävention und Konfliktbeilegung bei. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen (MVW), der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Abrüstung. Zu Beginn werden naturwissenschaftliche Grundlagen und Begriffe erklärt, die zur tieferen Analyse von Konfliktkonstellationen und Verständnis von Rüstungsdynamik beitragen sollen. Der Hauptteil beschäftigt sich mit allen Aspekten moderner Waffentechnologien, ihrer Wirkung und Verbreitung (MVW, Trägersystemen, konventionelle Waffen etc.). Als Querschnittsthema werden relevante Rüstungskontrollverträge, ihre Wirkung und ihre Defizite behandelt. Vortragende sind nicht nur Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen, sondern am Ende auch ein Praktiker aus dem Rüstungskontrollbereich (voraussichtlich Auswärtiges Amt oder Verteidigungsministerium).

Zur Vertiefung einzelner Themen wird das Seminar 311-VS angeboten:

- Naturwissenschaftliche Konzepte und Begriffe: Skalen, Bewegung, Materie, Energie, Quanten, etc.
- Mathematische Begriffe: Qualitative und Quantitative Modelle, Variable und Funktionen, lineares Verhältnis und exponentielles Wachstum
- Rüstungskontrolle und Abrüstung, Geschichte, Theorie und Praxis, Verträge- Nuklearwaffen, Geschichte, Funktion, Wirkung und Folgen
- Theorie und Praxis von vertikaler Proliferation und Rüstungskontrolle: Rüstungsdynamik, Wettrüsten, Raketenrüstung, Kalter Krieg, Sicherheitsdilemma, Bestände und Arsenale, neue Nuklearwaffen, bilaterale Verträge, Teststopp, SALT, START, SORT, unilaterale Schritte
- Horizontale nukleare Weiterverbreitung und Rüstungskontrolle: Nukleare Arsenale, Brennstoffkreislauf, Dual Use, Atomwaffensperrvertrag NPT, IAEA, Zusatzprotokoll, Kernwaffenfreie Zonen, Exportkontrollen
- Prinzipien und Beispiele der Verifikation: Prozeduren, Technologien, Überwachungsbehörden, klassische nukleare Sicherheitsmaßnahmen, neue Technologien im Rahmen des Zusatzprotokolls
- Raketen und Weltraum: Interkontinentale ballistische Raketen, Raketenabwehr, ABM Vertrag, Weltraumvertrag, militärische Nutzung des Weltraums, Weltraummüll- Chemische Waffen: Geschichte, Wirkung, Ausbringung, Nichtletale Waffen, C-Waffen-Rüstungskontrolle
- Biologische Waffen: Geschichte, Produktion und Wirkung, neue Entwicklungen, B-Waffen-Rüstungskontrolle
- Revolution of Military Affairs (RMA), neue Waffentechnologien, netzwerkzentrierte Kriegsführung, Informationskrieg
- Konventionelle Rüstungskontrolle: Konventionelle Streitkräfte in Europa, Landminen, Kleinwaffen
- Praxis der Rüstungskontrolle, Konventionelle Rüstungskontrolle, Vertrauensbildende Maßnahmen, Verifikation durch Satelliten und Flugzeuge
- Praxis der Rüstungskontrolle: Wie führt man internationale Verhandlungen? Neue Entwicklungen der Rüstungskontrolle
- Ausgewählte Themen: Terrorismus, heutige Rüstungsdynamik etc.

### Empfohlene Literaturliste

- The Weapons of Mass Destruction Commission, Final Report: Weapons of Terror. Freeing the World of Nuclear, Biological and Chemical Arms, Stockholm/Sweden, 1. Juni 2006. unter: [www.wmdcommission.org/files/Weapons\\_of\\_Terror.pdf](http://www.wmdcommission.org/files/Weapons_of_Terror.pdf)
- Thomas Graham Jr.: Common Sense on Weapons of Mass Destruction, Seattle und London 2004, University of Washington Press
- Rüstungskontrolle im 21. Jahrhundert, Schwerpunktausgabe der Friedenswarte, Band 83, Nr. 2-3, 2008
- Jürgen Altmann, Ute Bernhard, Kathryn Nixdorff, Ingo Ruhmann, Dieter Wöhrle (2007). Naturwissenschaft - Rüstung - Frieden. Basiswissen für die Friedensforschung. Wiesbaden, VG Verlag für Sozialwissenschaften.
- Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.): Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005
- Harald Müller/N. Schörning (2006) Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle, Baden-Baden: Nomos-Verlag

### Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Studium des Vorlesungsskripts, Nutzung von Internet und Bibliothek

## Bewertungsmethoden

Lesen von vorgegebener Lektüre und aktive Teilnahme. Halbstündige mündliche Prüfung außerhalb des Studienschwerpunkts (3 LP). 45 minütige mündliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts (4 LP). Schriftliche Ausarbeitung oder schriftliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts (4 LP).

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 50.

**311-VS**

Vertiefungsseminar  
(Assoziiertes Modul: 1)

**3 LP**

Mo, 16.15-17.45, Beginn: 17.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Seminar Peace und Security Studies: Friedenspolitische und technische Aspekte im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt

### Hochschullehrer

Christian Alwardt (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-77, Email: alwardt@ifsh.de

Anne Finger (IFSH/IFAR), Email: finger@ifsh.de

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), Tel.: ++49-40-42838 2870, Email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.

### Ziel der Lehrveranstaltung

In dem Seminar wird der Stand der Debatte um "Globalizing Zero", d.h. Vorschläge, Bedingungen und Wege im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt (NWFV), erarbeitet. Insbesondere sollen friedenspolitische und technische Aspekte vertieft werden. Hierzu gehören Stand, Instrumente und Folgen der Wiederbelebung von Rüstungskontrolle und deren Einfluss auf die nukleare Abrüstung und die Abschaffung der Nuklearwaffen, aber auch Fragen zu den Bedingungen für eine NWFV und die Instrumente zur Überprüfung dieses Endziels. Im Laufe des Seminar soll gemeinsam ein Thesenpapier über Bedingungen und Wege hin zu einer NWFV entworfen und in der Abschlussveranstaltung diskutiert werden.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge der Friedensforschung“ (VO 301) ist hilfreich, jedoch ist das Interesse an ausgewiesenen Einzelthemen ausreichend. Das Seminar ist für MPS-Studenten und Studierende der MIN-Fakultät geeignet. Es wird als Proseminar im Physik B.Sc. Studium anerkannt.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Die Rede von US-Präsident Obama in Prag 2008 und die Diskussion um eine NWFV
2. Die Vorgeschichte der Vorschläge für eine NWFV
3. Nukleare Abrüstung und die Kontrolle strategischer Nuklearwaffen
4. Der INF-Vertrag, taktische Nuklearwaffen in Europa und konventionelle Rüstungskontrolle
5. Der Nichtverbreitungsvertrag und die Nichtverbreitung von Nuklearwaffen
6. Die nuklearen Teststoppverträge und Instrumente zur Verifikation
7. Nuklearwaffen, Ihre Herstellung und Safeguards
8. Die Überwachung und Begrenzung von Trägersystemen
9. Fissile Material Cutoff und die zivile Nutzung der Nuklearenergie
10. Nuklearwaffen und konventionelle Kriege
11. Nuklearwaffen und ihre Wirkungen
12. Die Nuklearwaffenkonvention und die Verifikation nuklearer Abrüstung
13. Die virtuelle Kernwaffe und die versteckte. Ist die Abschaffung technisch kontrollierbar?
14. Diskussion und Zusammenfassung: Pro und Kontra Nuklearwaffen und Wege hin zu einer NWFV

### Empfohlene Literaturliste

- Catherine McArdle Kelleher; Judith Reppy: Getting to Zero. The Path to Nuclear Disarmament, Stanford University Press, Stanford/CA, 2011.
- Götz Neuneck; Christian Mölling, (Hrsg.): Die Zukunft der Rüstungskontrolle. Baden-Baden, Nomos-Verlag.
- George P. Shultz; Steven P. Andreasen; Sidney Drell; James E. Goodby (Eds.) Reykjavik Revisited. Steps Toward a World Free of Nuclear Weapons, Hoover Institution Press: Stanford, CA./USA 2008.
- Gareth Evans und Yoriko Kawaguchi (Co-Chairs), Eliminating Nuclear Threats. A Practical Agenda For Global Policymakers, Report of the International Commission on Nuclear Non-Proliferation and Disarmament, Canberra 2009.  
[http://www.icnnd.org/reference/reports/ent/pdf/ICNND\\_Report-EliminatingNuclearThreats.pdf](http://www.icnnd.org/reference/reports/ent/pdf/ICNND_Report-EliminatingNuclearThreats.pdf)
- Datan, M.; Hill, F.; Scheffran, J.; Ware, A.; Kalinowski, M.; Seidel, V.: Securing our Survival (SOS). The Case for a Nuclear Weapons Convention. Cambridge, Massachusetts 2007. [Enthält den vollen Wortlaut der Model Nuclear Weapons Convention.]
- International Panel on Fissile Materials: Global Fissile Material Report 2009: A Path to Nuclear Disarmament, 2009.

### Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen, Vorträge und PowerPoint Präsentationen

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Leitung von Sitzungen, Referat durch Studierende und schriftliche Ausarbeitung (3-4 ECTS). Die Studierenden erlangen ihren Leistungsnachweis durch Vorträge und schriftliche Ausarbeitungen: 3 ECTS werden vergeben für einen Vortrag (ca. 30 Min.) und ein 10-seitiges Papier. 4 ECTS werden vergeben für einen Vortrag (ca. 30 Min.) und ein 15-seitiges Papier.

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl maximal: 20.

**312-VS**

Vorlesung  
(Assoziiertes Modul: 5)

**3/4 LP**

Mi, 16.15-18.30Raum: 008, Grindelberg 5, Beginn: 19.10.2011, Ort: Uni Hamburg

# Klima und Gesellschaft: Klimasicherheit, natürliche Ressourcen und Konfliktgeografie

## Hochschullehrer

Prof. Dr. Jürgen Scheffran , Tel.: +49 40 42838 7722, Email: [juergen.scheffran@zmaw.de](mailto:juergen.scheffran@zmaw.de)

## Ziel der Lehrveranstaltung

Basierend auf der Grundstruktur von Mensch-Umwelt-Interaktionen, wird sich der Kurs auf die Sicherheits- und Konfliktdimensionen von natürlichen Ressourcen und Umweltveränderungen konzentrieren, insbesondere auf den Klimawandel. Basierend auf einer Analyse der geographischen Verteilung der natürlichen Ressourcen und Umweltveränderungen, werden die Bedingungen und Faktoren der Ressourcenkonflikte kritisch bewertet und diskutiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der jüngsten Debatte über Klimawandel und –sicherheit. Es wird ein konzeptioneller Rahmen für die komplexe Klima-Gesellschaft-Interaktion vorgestellt, mit Verknüpfungen zwischen Klimastress, natürlichen Ressourcen, menschlichen Bedürfnissen, gesellschaftlicher Stabilität und gewaltsamen Konflikten. Um Modelle und Hypothesen über diese Zusammenhänge zu überprüfen, ist es wichtig, Indikatoren und Daten zu Instabilität und „conflict events“ zu entwickeln. Basierend auf der Bewertung von Sicherheitsrisiken des Klimawandels von dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), werden große Konfliktkonstellationen analysiert, einschließlich Wasser- und Nahrungsmangel, Flutkatastrophen und umweltbedingter Migration. Ein zentrales Thema stellt die vergleichende Analyse der unterschiedlichen regionalen Fallstudien für „Hot-Spots“ des Klimawandels und der Umweltkonflikte dar. Nach Prüfung der Verknüpfung von zusammenhängenden Problemen, werden die aufkommenden politischen Debatten über Ressourcenkonflikte und die „securitization“ von Klimawandel und institutionellen Prozessen, in der Sicherheits- und Klimapolitik, einschließlich der internationalen Verhandlungen, fokussiert. Schließlich werden integrierte Ansätze zur Mensch-Umwelt-Interaktionen und Umweltpolitik vorgestellt und diskutiert, einschließlich Klimaschutz und -anpassung, Konzepte der Umwelt und menschlichen Sicherheit, nachhaltiger Frieden, internationale Kooperation und Konflikt-Management, „global governance“ und „Stakeholder“-Beteiligung.

## Zu erfüllende Voraussetzungen

Englische Sprachkenntnisse

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Unterrichtsplan:

- 19.10. Einführung
- 26.10. Der Klimawandel und die Gesellschaft: Natürliche Ressourcen und die Mensch-Umwelt-Interaktionen
- 2.11. Umwelt-und Ressourcenkonflikte: „State of the art“ und konzeptionelle Ansätze
- 9.11. Energie und Klimawandel als Sicherheitsrisiko - Überblick und Rahmen für die Analyse
- 16.11. Klimawandel und gesellschaftliche Instabilität - Indikatoren und Daten
- 23.11. Konfliktkonstellationen und „hot spots“ des Klimawandels, mit Schwerpunkt auf dem „Wasser-Nahrung-Nexus“
- 30.11. Naturkatastrophen und umweltbedingte Migration als Sicherheitsproblem
- 7.12. Regionale Fallstudien: Afrika und der Mittlere Osten
- 14.12. Regionale Fallstudien: Europa, einschließlich der Arktis und regionale Fallstudien: Asien und Pazifik
- 11.1. Regionale Fallstudien: Nord- und Lateinamerika
- 18.1. Politische Debatten und institutionelle Prozesse
- 25.1. Integrierte Ansätze und Konzepte der Mensch-Umwelt-Interaktionen

## Empfohlene Literaturliste

- Bächler, G.; Spillmann, K.R. (eds.) 1996: Kriegsursache Umweltzerstörung, Chur/Zürich.
- Barnett, J. 2003. Security and Climate Change. *Global Environmental Change* 13(1): 7-17.
- Barnett, J.; Adger, W.N., 2007: Climate change, human security and violent conflict, in: *Political Geography*, 26: 639-655.
- Brauch, H.G.; et al (eds.) 2008: *Globalization and Environmental Challenges: Reconceptualizing Security in the 21st Century*. Springer-Verlag.
- Brauch, H.G., et al. (eds) 2009. *Facing Global Environmental Change - Environmental, Human, Energy, Food, Health and Water Security Concepts*, Springer.
- Brown, O., 2007: Weather of Mass Destruction? The rise of climate change as the 'new' security issue, International Institute for Sustainable Development (IISD), December. [http://www.iisd.org/pdf/2007/com\\_weather\\_mass\\_destruction.pdf](http://www.iisd.org/pdf/2007/com_weather_mass_destruction.pdf).
- Brown, O; Crawford, A. 2009: Climate Change and Security in Africa. A Study for the Nordic-African Foreign Ministers Meeting, IISD, March.
- Brzoska, M. 2008. Klimawandel -- ein Sicherheitsproblem? In: *Friedensgutachten 2008*, Münster, 175-185.
- Brzoska, M., 2009: The Securitization of Climate Change and the Power of Conceptions of Security, in: *Security and Peace*, 27,3: 137-145.
- Buhaug, H.; Gleditsch, N.P.; Theisen, O.M., 2008: Implications of Climate Change for Armed Conflict. Paper commissioned by World Bank Group for 'Social Dimensions of Climate Change' workshop, Washington, D.C., 5-6 March 2008, at: <http://siteresources.worldbank.org>.
- Campbell, K. M.; et al. 2007: The Age of Consequences: The Foreign Policy and National Security Implications of Global Climate Change (Washington, D.C.: Center for Strategic and International Studies).
- Carius, A.; Lietzmann, K. (Eds.) 1999; *Environmental Change and Security* (Berlin: Springer).
- Carius, A., D. Tänzler and J. Winterstein 2006. *Weltkarte von Umweltkonflikten--Ansätze zur Typologisierung*, Berlin/Potsdam, [www.wbgu.de/wbgu\\_jg2007\\_ex02.pdf](http://www.wbgu.de/wbgu_jg2007_ex02.pdf)
- Carius, A.; Tänzler, D.; Maas, A., 2008: Climate Change and Security - Challenges for German Development Cooperation. Eschborn: Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (gtz).
- Collier, P. 2000. *Economic Causes of Civil Conflict and Their Implications for Policy*. The World Bank, Washington.
- CNA [The CNA Corporation], 2007: *National Security and the Threat of Climate Change* (Alexandria: VA: Center for Naval Analysis); at: .
- Fagan, B., 2004: *The Long Summer. How Climate Changed Civilization* (New York: Basic Books – London: W. Clowes Ltd.).
- Gleditsch, N.P., 1998: Armed Conflict and the Environment: A Critique of the Literature in: *Journal of Peace Research*, 35,3 (May): 381-400.
- Hardin, G., *The Tragedy of the Commons*, *Science*, Vol. 162, No. 3859 (Dec. 13, 1968), pp. 1243-1248.
- Homer-Dixon, T.F. 1999. *Environment, Scarcity, and Violence*. Princeton University Press, Princeton.
- Le Billion, P. 2001. 'The Political Ecology of War: Natural Resources and Armed Conflicts', *Political Geography* 20(5): 561-584.
- Maas, A.; Tänzler, D., 2009: Regional security implications of climate change. A synopsis. *Adelphi Report 01/09* (Berlin, Adelphi Consult).
- Nordås, R., N. P. Gleditsch (eds.) 2007. *Climate Change and Conflict*, *Political Geography*, 26(6), 627-736 (August).
- Oßenbrügge, J., *Ressourcenkonflikte in Afrika 2009*. Wissenschaft und Frieden, Schwerpunktheft Ressourcenkonflikte, 2/2009.
- Ostrom, E., J. Burger, C.B. Field, R.B. Norgaard, D. Policansky, *Revisiting the Commons: Local Lessons, Global Challenges*, *Science* 9 April 1999 284: 278-282.
- Raleigh, C.; Urdal, H., 2007: Climate change, environmental degradation and armed conflict, in: *Political Geography*, 26 (6): 674-694.
- Scheffran, J., Vogt, W. (eds.) 1998. *Kampf um die Natur - Umweltzerstörung and die Lösung ökologischer Konflikte*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Primus-Scheffran, J. 2008. *Climate change and security*, *Bulletin of the Atomic Scientists*, May/June, 19-25.
- Scheffran, J. 2008. *Climate change and security*, *Bulletin of the Atomic Scientists*, May/June, 19-25.
- Scheffran, J. 2009: *The Gathering Storm - Is Climate Change a Security Threat?*, *Security Index*, 87,2 (Spring): 21-31.
- Smith, D., J. Vivekananda, 2007. *The links between climate change, peace and war*, *International Alert*, [Nov.,waterwiki.net/index.php/A\\_Climate\\_of\\_Conflict:\\_The\\_Links\\_Between\\_Climate\\_Change,\\_Peace\\_and\\_War](http://www.waterwiki.net/index.php/A_Climate_of_Conflict:_The_Links_Between_Climate_Change,_Peace_and_War).
- WBGU 2007. *World in Transition – Climate Change as a Security Risk*, German Advisory Council on Global Change, Berlin: Springer, [http://www.wbgu.de/wbgu\\_jg2007.html](http://www.wbgu.de/wbgu_jg2007.html)
- Welzer, H. 2008: *Klimakriege – Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird*, Fischer Verlag.
- Worldwatch: *State of the World* (annual) and *Vital Signs* (Annual), <http://www.worldwatch.org>.
- Zhang, D.D.; et al. 2007: *Global climate change, war, and population decline in recent human history*, in: *Proceedings of the National Academy of Science (PNAS)*, 104,40 (4 December): 19214-19219.

## Lehr- und Lernmethoden

Das dreistündige Seminar besteht aus zwei Blöcken. Zwischen den Blöcken gibt es eine Pause. Der erste Teil umfasst die Vorlesung zum jeweiligen Thema. Der zweite Teil bietet Möglichkeiten zur Diskussion und aktiven Teilnahme.

## Bewertungsmethoden

3 LP basieren auf den folgenden Anforderungen:

- Final Exam: am letzten Tag des Kurses (02.02.2012) [75% der Note]
- Beteiligung im Unterricht, Antwort auf Fragen, Vorbereitung und Diskussion der Literatur (25% der Note)

4 LP erfordern zusätzliche Voraussetzung: Hausarbeit oder die Präsentation eines Themas bzw. die Präsentation eines Textes, jederzeit während des Semesters. In Absprache mit den Dozenten 20% der Gesamtnote, die Abschlussprüfung zählt dann 60% und die Beteiligung im Unterricht 20%.

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch.

# Modul 4

## Friedensethik

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4	240h	8 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester	Ein Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>  25-30
Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?			2 SWS, 14-tägig / 28h	62h / 92h	
Ethik			2 SWS/ 28h	62h / 92h	
Zur Ethik des Friedensstiftens			2 SWS, 14-tägig / 28h	62h / 92h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen:</b> Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, den Gebrauch bzw. Missbrauch des Würde-Argumentes in normativen Diskursen zu ermessen. Religiöse, kulturelle, und politische Friedensbilder werden beispielhaft betrachtet um ethische Ansätze zur Konfliktintervention zu finden.					
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Würde des Menschen</li> <li>• Gegenwärtigen Diskurse über das neue Luftsicherheitsgesetz</li> <li>• Hauptprobleme der moralischen Philosophie</li> <li>• Metaethik, normative Ethik und die angewandte Ethik</li> <li>• Friedensethik und alternative Handlungsmöglichkeiten, die zur Ermöglichung von Frieden beitragen können</li> </ul>					
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung und Diskussion, Vertiefungsseminar					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse					
<b>Prüfungsformen:</b> Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme an einer Modulvorlesung, einer Wahlpflichtblocklehrveranstaltung, einem Vertiefungsseminar und erfolgreicher Abschluss der Prüfung					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 8/60 (13,33%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Gerhard Beestermöller					

<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Seite</b>
<b>401-VO</b>	Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?	<b>25</b>
<b>411-VS</b>	Ethik	<b>25</b>
<b>412-VS</b>	Zur Ethik des Friedensstiftens	<b>26</b>
<b>Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:</b>		
<b>6401-BLV</b>	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	<b>50</b>
<b>6402-BLV</b>	Gender in Konflikten: Kämpfer, Opfer und Befreier in Afghanistan	<b>51</b>
<b>6403-BLV</b>	Gewalt, Kultur und Sicherheit. Konfliktprävention und -transformation von (a)symmetrischen) Gruppenkonflikten. Eine praxisbezogene Lehrveranstaltung.	<b>52</b>
<b>6405-BLV</b>	Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen	<b>53</b>
<b>6406-BLV</b>	Religionsphilosophie	<b>54</b>

**401-VO****Vorlesung****3/4 LP**

Mi, 15.30-18.30, 14-tägig, Beginn: 19.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

**Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?****Hochschullehrer****Prof. Dr. Gerhard Beestermöller (IThF), Tel.: 040/ 670 859-21, Email: beestermoeller@ithf.de, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Der Terrorismus stellt das normative gehemmte Immunsystem des Rechtsstaats in Frage. Dabei sind es vor allem zwei Verbote, die bisher als absolut galten: Die direkte Tötung unschuldiger Menschen und Folter. Darf gegen diese Normen verstoßen werden, um Menschen, Hunderttausende oder gar die Menschheit zu retten? Die Vorlesung verfolgt das Ziel, aufzudecken, dass mit Fragen dieser Art die normative Grundsubstanz des freiheitlichen Rechtsstaates berührt wird: die Würde des Menschen. Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, den Gebrauch bzw. Missbrauch des Würde-Argumentes in normativen Diskursen zu ermessen.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Ethik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Die gegenwärtigen Diskurse über das neue Luftsicherheitsgesetz, das den Abschuss ziviler Flugzeuge unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, sowie über die Erlaubtheit einer Rettungsfolter. Einschlägige Argumentationsmuster pro und contra sollen in ihrer Struktur – Deskription, Präskription, Konklusion – transparent gemacht werden. Darüber hinaus sollen die ins Feld geführten normativen Grundpositionen herausgearbeitet und in ihren Begründungen analysiert werden.

**Empfohlene Literaturliste**

- Werner Wolbert, - Du sollst nicht töten. Systematische Überlegungen zum Tötungsverbot. Freiburg 2000
  - Der Mensch als Mittel und Zweck. Die Idee der Menschenwürde in normativer Ethik und Metaethik, Münster 1987
  - Friedo Ricken, Allgemeine Ethik, 4. überarbeitete und erweiterte Aufl., 2003
- Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

**Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit

**Bewertungsmethoden**

Aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit, mündliche Prüfung im Schwerpunkt, Thesenpapier

**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

**411-VS****Vertiefungsseminar****3/4 LP**

Di, 14.00-16.00 (Ort: Phil 1009 VMP 6), Beginn: 18.10.2011, Ort: Uni Hamburg

**Ethik****Hochschullehrer****Prof. Dr. Thomas Schramme , Tel.: 040-42838-8370, Email: thomas.schramme@uni-hamburg.de****Zu erfüllende Voraussetzungen**

Die Schüler brauchen keine Vorkenntnisse in Moralphilosophie, aber sie sollten Interesse an der Lektüre und der Erörterung von Texten haben, von denen einige ziemlich schwierig sind.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Dieses Seminar stellt einige Hauptprobleme der moralischen Philosophie vor. Die philosophische Disziplin Ethik, ist oft in drei Bereiche unterteilt: a) Metaethik, setzt sich mit dem Status der moralischen Normen, der Sprache der Moral etc. auseinander, b) normative Ethik, die darauf abzielt, Theorien zu moralisch gut oder richtiges Verhalten zu entwickeln, wie die aristotelischen Tugendethik, Kantianismus oder Utilitarismus, und c) die angewandte Ethik, die sich mit spezifischen moralischen Probleme wie Abtreibung oder gerechtfertigter Tötung auseinandersetzt. Wir werden uns auf die ersten beiden Aspekte der Ethik konzentrieren, allerdings werden konkrete Fälle zur Illustration verwendet. Themen sind unter anderem „is-ought gap“, moralische Objektivität, „the idea of duties“, freier Wille und Autonomie, Utilitarismus, deontologische Ethik, Tugendethik, die Konzepte von Wohlbefinden und Wohlstand.

## Empfohlene Literaturliste

- Julia Driver, *Ethics: The Fundamentals*, Blackwell 2007 (A little more difficult, mostly concerned with normative ethics)
- Daniel Little, Anthony Weston, *A Practical Companion to Ethics*. Second Edition, Oxford University Press 2002 (More basic; focused on the practice of thinking and acting morally)., Boulder: Westview Press, 1991.
- Russ Shafer-Landau, *The Fundamentals of Ethics*, Oxford University Press 2010 (Thorough, comprehensive; for those who want more than skimming through the subject).
- J. L. Mackie, *Ethics: Inventing Right and Wrong*, chapter 1 ("The Subjectivity of Values")

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

## Bewertungsmethoden

Die Studenten schreiben zwei kurze Essays (ca. 2.500 Wörter pro Arbeit)

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel.

**412-VS**

**Vertiefungsseminar**

**3 LP**

14-tägig Di, 09.00-12.00 18.10.; 01.11.; 15.11.; 29.11.; 20.12.; 10.01.; 24.01.; 31.01. (mündliche Prüfung), Beginn: 18.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Zur Ethik des Friedensstiftens

### Hochschullehrer

**Dr. Horst Sebastian**, Tel.: 040 42918497, Email: [horstsebastian@beziehungskunst.de](mailto:horstsebastian@beziehungskunst.de)

### Ziel der Lehrveranstaltung

Aufgabe der Friedensethik ist alternative Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, welche zur Ermöglichung von Frieden beitragen können. Diese alternativen Handlungsmöglichkeiten sind in diesem Seminar zum einen Gegenstand einer ethischen Betrachtung. Dabei stehen der Konflikt und seine Interventionsansätze, sowie die Selbstbetrachtung der im Konflikt intervenierenden mediativen Partei im Focus des Interesses. Zum anderen ist eine ethische Betrachtung des positiven Friedenbegriffs unerlässlich, um eine Friedensethik zu entwerfen. Dabei sollen religiöse, kulturelle, und politische Friedensbilder beispielhaft betrachtet werden um ethische Ansätze zur Konfliktintervention zu finden.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

keine

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Konflikttheorien Eskalationsstufen und Interventionsansätze bei Konflikten Die „transformative Mediation“ und der „homo mediator“ Der positive Friedensbegriff "Weltethos"

### Empfohlene Literaturliste

Bush, Robert A.B. & Folger, Joseph P. 1996. *The promise of Mediation. Responding to Conflict Through Empowerment and Recognition*. San Francisco  
Duss-von Werdt, Joseph 2005. *homo mediator. Geschichte und Menschenbild der Mediation*. Stuttgart  
Glas, Friedrich 1999. *Konfliktmanagement. Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater*. Bern  
Imbusch Peter; Zoll, Ralf (Hg.) 2010. *Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden  
Küng, Hans 1992. *Projekt Weltethos*. München

### Lehr- und Lernmethoden

Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzvorträge, Diskussion

### Bewertungsmethoden

Referat mit Handout, mündliche Prüfung

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 4 - 16.

# Modul 5

## Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5	240h	8 CP	1. Semester	Jedes Wintersemester	Ein Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
Political Economy of Conflicts, Wars, Terrorism and Arms			2 SWS, 14-tägig / 28h	62h / 92h	25-30
Europe's New Security Challenges: The Interplay of Geopolitics and Economics			2 SWS / 28h	62h / 92h	
Globalisation and European Governance - Cosmopolitan democracy and EU Reform			2 SWS / 28h	92h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen:</b>					
Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse zu wirtschaftlichen Aspekten von Frieden, Krieg und Rüstung vermittelt. Die Studierenden erwerben die Kompetenz Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund zu betrachten, Ursachen und Konsequenzen von Kriegen unter ökonomischen Aspekten zu analysieren, den Beitrag, aber auch die Grenzen des „ökonomischen Blicks“ einzuschätzen. Die Studierenden werden befähigt eine selbstständige Analyse von politischen Prozessen und Problemen auf Europäischer Ebene auf Basis von grundlegenden Kenntnissen theoretischer Ansätze durchzuführen.					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomische Analyse von Bürgerkriegen, Kosten von Kriegen und Prävention, Ökonomische Aspekte des internationalen Terrorismus, Abrüstung und Rüstungskonversion</li> <li>• Basiswissen im Überschneidungsbereich von Geopolitik und Ökonomie: die Rückkehr der Geopolitik und die Frage der künftigen Weltordnung, globale Machtverschiebungen und wirtschaftlicher Wandel, Geopolitik und die Rolle der EU in der globalen Machtordnung</li> <li>• Politische Prozesse und Probleme auf der Europäischen Ebene</li> </ul>					
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Vertiefungsseminar, Blocklehrveranstaltungen, Übungen, Experimente, Arbeitsgruppen, Diskussion					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse					
<b>Prüfungsformen:</b> Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme an einer Modulvorlesung, einer Wahlpflichtblocklehrveranstaltung, einem Vertiefungsseminar und erfolgreicher Abschluss der Prüfung					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 8/60 (13,33%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Michael Brzoska					

<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Seite</b>
<b>501-VO</b>	Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung	<b>29</b>
<b>511-VS</b>	Europas neue Sicherheits Herausforderungen: Das Zusammenspiel von Geopolitik und Wirtschaft	<b>29</b>
<b>512-VS</b>	Globalisation and European Governance - Cosmopolitan democracy und EU-Reform	<b>30</b>
<b>Assoziierte Veranstaltungen oder im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltungen des Modul 6:</b>		
<b>312-VS</b>	Klima und Gesellschaft: Klimasicherheit, natürliche Ressourcen und Konfliktgeografie	<b>21</b>
<b>6501-BLV</b>	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge	<b>54</b>
<b>6502-BLV</b>	Nichtstaatliche bewaffnete Gruppen und Konflikttransformation	<b>55</b>
<b>6503-BLV</b>	Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten	<b>56</b>
<b>6504-BLV</b>	Die EU und Ihre Osteuropäische Nachbarn: Chancen und Herausforderungen	<b>56</b>

**501-VO****Vorlesung****3/4 LP**

Mi, 09.30-12.30, 14-tägig, Beginn: 26.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_023

## **Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung**

**Hochschullehrer****Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), Tel.: 040-866-077-10, Email: brzoska@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.**

### **Ziel der Lehrveranstaltung**

Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse zu wirtschaftlichen Aspekten von Frieden, Krieg und Rüstung vermittelt. Die Studierenden werden zur Bearbeitung von studiengangrelevanten Themen mit einfachem wirtschaftswissenschaftlichem Instrumentarium befähigt.

- Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund zu betrachten,
- Ursachen und Konsequenzen von Kriegen unter ökonomischen Aspekten zu analysieren,
- den Beitrag, aber auch die Grenzen des „ökonomischen Blicks“ einzuschätzen.

### **Zu erfüllende Voraussetzungen**

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Wirtschaft - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

Der Kurs hat sechs Themen:

- a) Mikroökonomische Konfliktanalyse, strategisches Verhalten und Spieltheorie
- b) Ökonomische Analyse von Bürgerkriegen
- c) Kosten von Kriegen und Prävention
- d) Ökonomische Aspekte des internationalen Terrorismus
- e) Politische Ökonomie von Militärausgaben, internationalem Waffenhandel und Rüstungsproduktion
- f) Abrüstung und Rüstungskonversion

### **Empfohlene Literaturliste**

- Thomas Schelling, The Strategy of Conflict, Harvard University Press, 1960
- Jurgen-Brauer and Hubert van Tuyll, Castles, Battles, and Bombs: How Economics Explains Military History The University of Chicago Press, 2009
- Paul Collier et al, Breaking the Conflict Trap, Oxford University Press, 2003
- Enders, Walter and Todd Sandler, The Political Economy of Terrorism, Cambridge University Press, 2006.

### **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung, Übungen, Experimente

### **Bewertungsmethoden**

Klausur oder Hausarbeit(en); allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

### **Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 25.

**511-VS****Vertiefungsseminar****3/4 LP**

Mo, 14.00-16.00, Beginn: 17.10.2011, Ort: DWP

## **Europas neue Sicherheitsherausforderungen: Das Zusammenspiel von Geopolitik und Wirtschaft**

**Hochschullehrer****Dr. Eckard Bolsinger (Haus Rissen), Tel.: 040/81 90 7-12, Email: bolsinger@hausrissen.org, Sprechstunde: n. V.**

### **Ziel der Lehrveranstaltung**

Der Kurs will Basiswissen im Überschneidungsbereich von Geopolitik und Ökonomie vermitteln. Insbesondere werden folgende Themen behandelt:

- die Rückkehr der Geopolitik und die Frage der künftigen Weltordnung
- globale Machtverschiebungen und wirtschaftlicher Wandel
- Geopolitik der Energieversorgung
- Geopolitik und das Ende des freien Marktes (Staatskapitalismus)
- Die Rolle der EU in der globalen Machtordnung

## Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Die außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen Europas resultieren weniger aus dem Terrorismus oder dem Phänomen von zerfallenden Staaten, sondern aus dem (Wieder-)Aufstieg Chinas und Russlands und der Rückkehr der Geopolitik. Damit verbunden sind neue Machtrivalitäten, insbesondere im Bereich der Wirtschaft. Anhand von Fallbeispielen wollen wir untersuchen, wie sich sicherheitspolitische mit wirtschaftlichen Fragen zunehmend verbinden. Diesem Vorgehen liegen folgende Thesen zugrunde:

1. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Staates wird für seine politisch-militärische Macht immer wichtiger.
2. Sicherheitspolitik und Konflikte zwischen Staaten finden zunehmend im wirtschaftlich Bereich statt.

## Empfohlene Literaturliste

- Robert Kagan (2007) 'End of dreams, return of history', Policy Review, August/September [free, online].
- Parag Khanna (2008) 'Waving goodbye to hegemony', The New York Times Magazine, January 27 [free, online].
- Fareed Zakaria (2008) 'The Rise of the Rest', Newsweek, 12/5/2008  
<http://www.fareedzakaria.com/articles/newsweek/051208.html>.

## Lehr- und Lernmethoden

Impulsvorträge durch den Dozenten, Arbeitsgruppen, Diskussionen

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, wöchentliche Lektüre der Aufsätze, Hausarbeit oder Essays

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 30.

**512-VS**

**Vertiefungsseminar**

**4 LP**

Di, 16.15-18.00, Ort: DWP

## **Globalisation and European Governance - Cosmopolitan democracy und EU-Reform**

### Hochschullehrer

**Dr. Claas Christophersen , Email: [christoclaas@googlemail.com](mailto:christoclaas@googlemail.com)**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Im Anschluss an den Kurs sollen die Studierenden eine selbstständige Analyse von politischen Prozessen und Problemen auf Europäischer Ebene auf Basis von grundlegenden Kenntnissen theoretischer Ansätze durchführen können. Mündliche Präsentationen und Essays sind erforderlich.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Der Kurs setzt Kenntnisse der Geschichte und institutionellen Strukturen der Europäischen Union voraus.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Zuge der so genannten Globalisierung hob eine Debatte über territorial entgrenzte Demokratie an. Während einige wie Ottfried Höffe sogar eine "Weltrepublik" zu begründen versuchten, warnen Theoretiker wie David Held oder Daniele Archibugi vor staatlichen Strukturen auf globaler Ebene und setzen sich für eine robuste und durchsetzungsfähige Agenda von Weltrechten ein. Daneben plädieren "Global Governance"-Verfechter eher für die verstärkte zivilgesellschaftliche Beteiligung von Nichtregierungsorganisationen an zwischenstaatlichen Entscheidungsprozessen. Auf der anderen Seite warnen Autoren wie Chantal Mouffe, Craig Calhoun oder David Chandler nicht nur vor "zahnlosen" Weltrechten, sondern in diesem Zusammenhang auch vor einem Regime, das sich weltumspannend demokratisch gebe, letztlich aber doch nur den spezifischen Herrschaftsanspruch der hegemonialen Akteure in der Weltpolitik zementiere. Anhand der einschlägigen theoretischen Einstiegstexte für und wider kosmopolitischer Demokratie soll im Kurs der Diskurs über Demokratie jenseits des Nationalstaates in einem ersten Schritt erschlossen und dann kritisch beurteilt werden. Im zweiten, eher empirischen orientierten Teil des Kurses soll näher auf die Europäische Union eingegangen werden, die in der einschlägigen Literatur oft als reales Vorbild für Demokratie jenseits des Nationalstaates verhandelt wird (vgl. James Goodman, The European Union: reconstituting democracy beyond the nation-state, in: Anthony Mc Grew (Hg.), The Transformation of Democracy? Globalization and Territorial Democracy, Cambridge/Walton Hall 1997, S. 171-200). Doch inwieweit lösen sich die Versprechen stärkerer Partizipationsmöglichkeiten speziell im EU-Reformprozess real ein? Dies soll anhand der Debatten über das europäische "Demokratiedefizit" und speziell über die neue, auf breiter politischer Partizipation basierende Methode des "Konvents" für EU-Vertragsänderungen nachvollzogen werden.

## Empfohlene Literaturliste

- European Commission, 2001: White paper on European governance, Brussels
- European Commission, 2004: Report on the European governance, Brussels
- H. & W. Wallace, 1996: Policy-Making in the European Union, 3rd ed., Oxford
- OUP Foden, D., Hoffmann, J., Scott, R., 2001: Globalisation and the Social Contract, Brussels (ETUI)
- Jachtenfuchs, M., Kohler-Koch, B. (ed.), 1996: Europäische Integration, Opladen (Leske + Budrich)
- Scharpf, F.W., Regieren im europäischen Mehrebenensystem, Ansätze zu einer Theorie, in: Leviathan Nr. 1/2002
- Hoffmann, J., 2004: Ambivalence in the Globalisation Process – The Risks and Opportunities of Globalisation, unpubl. Ms.
- Zürn, M., Regieren jenseits des Nationalstaates, Frankfurt/M (Suhrkamp) 1998
- Hutton, W., 2002 The World We Are In, London, Little
- Brown B. Kohler-Koch/R Eising (eds.), 2002: The Transformation of Governance in the European Union, London and New York, Routledge.
- J. Richardson (ed.), 2001: European Union, London and New York: Routledge.

## Lehr- und Lernmethoden

Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch.

# Modul 6

## Interdisziplinäres Querschnittsmodul

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
6	270 h 60 h	9 CP (WiSe) 2 CP (SoSe)	1. und 2. Semester	Jedes Wintersemester	Jeweils ein Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Credits</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
Vorlesung (inklusive Modulteilprüfung)			3 CP	90h	max. 26 (je nach Veranstaltung)
Blocklehrveranstaltungen (inklusive Intensivkurs)			5 CP	150h	
Mündliche Modulteilprüfung VI			2 CP (SoSe)	60h	
Übung			1 CP	30h	
Forschungskolloquium			2 CP	60h	
<b>Lernergebnisse/Kompetenzen:</b> Überblick über die disziplinären methodischen Ansätze der am Studiengang beteiligten Fächer. Er ermöglicht den Studierenden ein verbessertes und umfassendes Methodenverständnis für die Befassung mit interdisziplinären friedens- und sicherheitspolitischen Fragen.					
<b>Inhalte:</b> Dieses Modul verknüpft die Inhalte der Module I bis V und zielt zugleich auf die Förderung interdisziplinärer friedenswissenschaftlicher Vorlesungsreihe. Sie behandelt aus interdisziplinärer Perspektive und methodisch strukturiert anhand von Fallbeispielen die Entstehung von Konflikten, ihre Früherkennung und Verstärkung, Transformation sowie Friedensgestaltung. Begleitseminare ergänzen die Vorlesung aus Sicht eines oder mehrerer Fächer. Die Studierenden werden an die fachübergreifende Perspektive komplexer friedenswissenschaftlicher und sicherheitspolitischer Fragen/Probleme herangeführt. Dieses Herangehen wird, mit praxisgerichtetem Bezug, durch Vertiefungsseminare und Blocklehrveranstaltungen vertieft. Die Blocklehrveranstaltungen werden hauptsächlich von Dozenten der Residenzinstitute für das Sommersemester durchgeführt. Behandelt werden regionale Sicherheitsprobleme (u.a. Europa, Asien, Afrika), rüstungswirtschaftliche Probleme, die Praxis internationaler Friedenseinsätze und Methoden ziviler Konfliktbearbeitung, die Rolle nichtstaatlicher Kräfte bei der Transformation von Konflikten u.a. Eine gesonderte obligatorische Blocklehrveranstaltung findet als dreitägiger Intensivkurs statt. Hier wird aus verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven ein spezifisches Problemfeld intensiv durchleuchtet. Der Kurs besteht aus Studien- und aus Trainingselementen. Fakultativ können die Studierenden ferner am interdisziplinären Forschungskolloquium des IFSH teilnehmen. Die fakultative Teilnahme an mehr als den vorgeschriebenen Wahlpflicht-Blocklehrveranstaltungen ist möglich.					
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung , Vertiefungsseminare inklusive Forschungskolloquium, Blocklehrveranstaltungen inklusive Intensivkurs, Übung					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse					
<b>Prüfungsformen:</b> Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Modulteilprüfungen					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 11/60 (18,33%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Götz Neuneck					

<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Seite</b>
<b>600-VO</b>	Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung	<b>34</b>
<b>601-BLV-IK1</b>	Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)	<b>35</b>
<b>601-BLV-IK2</b>	Rhetorik und Präsentationstechniken	<b>35</b>
<b>603-Ueb1</b>	Wissenschaftliches Schreiben	<b>36</b>
<b>603-Ueb2</b>	Praktische Einführung in sozialwissenschaftliche Methoden	<b>37</b>
<b>608-GP</b>	Gruppensprechstunde	<b>37</b>
<b>609-FK</b>	Forschungskolloquium	<b>38</b>
<b>6100-BLV</b>	Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara	<b>38</b>
<b>6101-BLV</b>	Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr	<b>39</b>
<b>6102-BLV</b>	Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika	<b>39</b>
<b>6103-BLV</b>	Innerstaatliche Gewaltkonflikte in Südasien	<b>40</b>
<b>6104-BLV</b>	Extremismus und Radikalisierungsprozesse in Europa	<b>41</b>
<b>6105-BLV</b>	Krieg, Peace- und Statebuilding in Libyen	<b>41</b>
<b>6106-BLV</b>	Welche Chancen hat die regionale Kooperation in Zentralasien?	<b>42</b>
<b>6108-BLV</b>	Aufstandsbekämpfung: Weg zum Frieden oder politische Illusion?	<b>43</b>
<b>6109-BLV</b>	Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg	<b>44</b>
<b>6111-BLV</b>	Der Umgang mit Unsicherheit und Kriminalität in Lateinamerika	<b>44</b>
<b>6112-BLV</b>	Einführung in die Terrorismusforschung	<b>45</b>
<b>6201-BLV</b>	Einführung in das Humanitäre Völkerrecht	<b>46</b>
<b>6202-BLV</b>	Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse	<b>46</b>
<b>6203-BLV</b>	Internationale Gerichte als Mittel friedlicher Streitbeilegung und des Menschenrechtsschutzes - Geschichte, Kompetenzen, Meilensteine	<b>47</b>
<b>6301-BLV</b>	Unendliche Weiten - Frieden und Krieg im All: Ist Rüstungskontrolle im Weltraum möglich?	<b>48</b>
<b>6302-BLV</b>	Wie weiter in der nuklearen Rüstungskontrolle?	<b>49</b>
<b>6303-BLV</b>	Cyber Attacks – Hype oder neue Bedrohung ?	<b>50</b>
<b>6401-BLV</b>	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	<b>50</b>
<b>6402-BLV</b>	Gender in Konflikten: Kämpfer, Opfer und Befreier in Afghanistan	<b>51</b>
<b>6403-BLV</b>	Gewalt, Kultur und Sicherheit. Konfliktprävention und -transformation von (a)symmetrischen) Gruppenkonflikten. Eine praxisbezogene Lehrveranstaltung.	<b>52</b>
<b>6405-BLV</b>	Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen	<b>53</b>
<b>6406-BLV</b>	Religionsphilosophie	<b>54</b>
<b>6501-BLV</b>	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge	<b>54</b>
<b>6502-BLV</b>	Nichtstaatliche bewaffnete Gruppen und Konflikttransformation	<b>55</b>
<b>6503-BLV</b>	Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten	<b>56</b>
<b>6504-BLV</b>	Die EU und Ihre Osteuropäische Nachbarn: Chancen und Herausforderungen	<b>56</b>

**600-VO****Vorlesung****3 LP**

Mi, 05.10.2011, 09.00-13.00 und 14.00-18.00; Do, 06.10.2011, 09.00-13.00 und 14.00-18.00 sowie Fr, 07.10.2011, 09.00-13.00, Beginn: 05.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_023

## **Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung**

Hochschullehrer

Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), Tel.: 040-866-077-10, Email: brzoska@ifsh.de, Sprechstunde: n.V.

PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), Tel.: 0234/3227933, Email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Sprechstunde: n. V.

Dr. phil. Martin Kahl (IFSH), Email: kahl@ifsh.de

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), Tel.: ++49-40-42838 2870, Email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de

Dr. Bernhard Koch (IThF), Tel.: 040 / 67 08 59 - 14, Email: koch@ithf.de

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.

### **Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Ring-Vorlesung gibt einen Überblick über disziplinäre methodische Ansätze der am Studiengang beteiligten Fächer. Sie ermöglicht den Studierenden ein verbessertes und umfassendes Methodenverständnis für die Befassung mit interdisziplinären friedens- und sicherheitspolitischen Fragen.

### **Zu erfüllende Voraussetzungen**

Keine

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

Die Fachvertreter lehren Grundkenntnisse disziplinärer Methodik. In anschließenden Begleitseminaren/praktischen Übungen wird erworbenes Wissen vertieft und angewendet:

- 05.10.2011 09:00 - 13:00 Modul 5 Brzoska (Wirtschaftswissenschaften)
- 05.10.2011 14:00 - 18:00 Modul 2 Heintze (Recht)
- 06.10.2011 09:00 - 13:00 Modul 4 Bock (Ethik, Religion, Philosophie)
- 06.10.2011 14:00 - 18:00 Modul 3 Neuneck/Kalinowski (Naturwissenschaften)
- 07.10.2011 09:00 - 13:00 Modul 1 Kahl (Politikwissenschaft)

### **Empfohlene Literaturliste**

Keine

### **Lehr- und Lernmethoden**

Vortragslehre, Diskussion, Übungen

### **Bewertungsmethoden**

Schriftliche Prüfung Modul VI

### **Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 23 - 35.

**601-BLV-IK1****Intensivkurs****0 LP**

Do, 13.10. bis Sa, 15.10.2011, Beginn: 13.10.2011, Ort: Berlin

**Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)****Hochschullehrer****M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović Dreilich (IFSH), Tel.: 040-866-077-34, Email: naida.m@ifsh.de****Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Das Jahr 1989 leitete das Ende der bipolaren Welt ein. Das Ende der Konfrontation zweier Militärblöcke bedeutete jedoch keinen dauerhaften Zuwachs an Sicherheit, sondern brachte eine unübersichtliche Konfliktlage hervor. Die deutsche Politik sieht sich nach der Herstellung der staatlichen Einheit neuen außenpolitischen Herausforderungen ausgesetzt. Der Zuwachs an Souveränität und außenpolitischem Gewicht beinhaltet zugleich eine neue Verantwortung. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet, definieren die sicherheitspolitischen Richtlinien die Rolle der Streitkräfte völlig neu. Die Bundesrepublik engagiert sich in riskanten Einsätzen in den Krisengebieten der Welt. Die Verteidigungsarmee wird in einem Transformationsprozess zur modernen Kriseninterventionsarmee umgestaltet. Die Einbettung in internationale Bündnissysteme wird durch unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien auf die Probe gestellt. Wie definiert Deutschland seine Interessen und Ziele, welche Erwartungen verbinden die wichtigsten Verbündeten mit der deutschen Politik? In Gesprächen an Orten der Entscheidungsfindung sollen mit Mandatsträgern aktuelle Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland als Partner im gemeinsamen Sicherheitsbündnis diskutiert werden.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

1. Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.
2. Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft
3. Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Anreise, Unterkunft, Mittagessen, Empfang in der Hamburger Landesvertretung, Honorare, Eintrittsgelder) von ca. 100 € pro Person im Doppelzimmer und ca. 130 € im Einzelzimmer. Die Kosten können so gering gehalten werden, da das Seminar von der Bundeszentrale für politische Bildung bezuschusst wird und weil der Jugendoffizier der Bundeswehr den Bus kostenfrei zur Verfügung stellt.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Vorträge und Diskussionen im Deutschen Bundestag, im Auswärtigen Amt, der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), der Botschaft der USA, dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), und dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr. Das ausführliche Programm erhalten Sie spätestens eine Woche vorab.

**Empfohlene Literaturliste**

Friedensgutachten 2009 und 2008, Berlin. Siehe <http://www.friedensgutachten.de>

**Lehr- und Lernmethoden**

Vorträge und Diskussionen, Führungen

**Bewertungsmethoden**

Keine Prüfung, der Intensivkurs wird zusammen mit den Blocklehrveranstaltungen (BLVs) im Midterm Colloquium abgeprüft.

**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 25 - 30.

**601-BLV-IK2****Intensivkurs****1 LP**

Do, 20.10., 09.00-19.00 und Fr, 21.10., 09.00-19.00, Beginn: 20.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_023

**Rhetorik und Präsentationstechniken****Hochschullehrer****Anne Kühl , Tel.: 040 - 39907626, Email: anne\_kuehl@web.de****Ziel der Lehrveranstaltung**

Ausgangssituation: Seminarstunden, Vorträge und Referate erfolgreich durchzuführen und kreativ zu gestalten ist eine der Basisfähigkeiten von Studierenden. Das sichere Auftreten vor Gruppen, der klare Vortrag sowie die sinnvolle Abfolge von Inhalten und Medieneinsatz ermöglicht Studierenden einen maximalen Seminarerfolg. Dieses Training bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Präsentations- und Vortragstechnik zu reflektieren, vertiefen und zu verbessern. Trainingsziele: Das Seminar vermittelt durch praxisnahe Methoden und Techniken die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Tipps für überzeugende und gelungene Referate und Vorträge erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihre bisherigen Vortragsmethoden zu hinterfragen und zu verbessern.

## Zu erfüllende Voraussetzungen

Bitte seien Sie darauf vorbereitet, ein etwa dreiminütiges Referat zu halten – gern über ein Thema, dass Sie sowieso für das Semester vorbereiten müssen. Themen der letzten Jahre waren z.B.: Die Politische Situation im eigenen Land, ein Bericht über eine Reise oder eine Institution. Bitte bereiten Sie die Präsentation mit Medieneinsatz vor, also PowerPoint, Flipchart und/oder Pinnwand. Wenn Sie PowerPoint nutzen, bringen Sie die Präsentation (ca. 3-8 Folien) bitte auf einem USB-Stick oder Ihrem eigenen Laptop mit.

Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Trainingsinhalte: Stoffinhalte vermitteln, Arbeitsergebnisse vorstellen, Entscheidungen herbeiführen, neue Ideen und Lösungen anbieten – ansprechende Präsentationen sind das geeignete Mittel um Zuhörer zu überzeugen. Dabei sind sowohl die Darbietungsform als auch das souveräne Auftreten die entscheidenden Faktoren. Professionalität wird in Zusammenhang gebracht mit der Qualität der verbalen und visuellen Darbietung. Mit Hilfe der Rhetorik können wir unsere Präsentationen wesentlich verbessern. Die angewandte Rhetorik widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung). Sie bedient sich dabei der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft, die traditionell einen Teil der Rhetorik und der rhetorischen Erziehung darstellen und die mündliche Realisierung der Rede durch Sprechen sowie ihre mimische und gestische Darstellung zum Gegenstand haben. Hinzu kommt die sinnvolle Einflechtung medialer Inhalte.

## Empfohlene Literaturliste

Einlesen ist für diese Veranstaltung nicht nötig. Zur anschließenden oder begleitenden Vertiefung des Stoffes können folgende Bücher empfohlen werden:

- Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Berlin 1995
- Basler-Eberle, Vera: Sprechtechnisches Übungsbuch. Ein Unterrichtsbehelf aus der Praxis für die Praxis. Wien 1993
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining: zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Landsberg am Lech 1998
- Bower, Sharon/Kayser, Dietrich: Erfolgreich reden und überzeugen. Freiburg 1996
- Fichtl, Gisela: Zitate für Beruf und Karriere. Planegg 2002
- Heigl, Peter: 30 Minuten für gute Rhetorik. Offenbach 2003
- Meier, Rolf: 30 Minuten für effektive Wissensvermittlung. Offenbach 2003
- Richardson, Jerry: Erfolgreich kommunizieren. Eine praktische Einführung in die Arbeitsweise von NLP. München 1997
- Seifert, Josef W.: 30 Minuten für professionelles Moderieren. Offenbach 2000
- Vopel, Klaus W., Handbuch für Gruppenleiter. Salzhausen 2002
- Weisbach, Christian-Rainer: Professionelle Gesprächsführung. München 1999

## Lehr- und Lernmethoden

Aufgrund der praxisorientierten Übungen sowie der videogestützten Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitstechnik bekommen die Teilnehmer Hinweise, wie sie ihr Auftreten vor der Gruppe professionalisieren können. Weitere Methoden sind:

- Warm-up Übungen
- Theorie-Input
- Einüben von Körpersprache und sprachlichem Ausdruck in der Klein- und Großgruppe
- Systematische Ausarbeitung einer Rede/Vortrag/Referat
- Vortrag vor der Videokamera
- Reflexion der Videoaufzeichnungen
- Feedbackrunden
- Einblick in verschiedene Präsentationstechniken, z.B. Einüben der richtigen Darstellung am Flipchart

## Bewertungsmethoden

Vortrag einer vorbereiteten Präsentation inkl. Feedback vor der Seminargruppe

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 15.

**603-Ueb1**

**Übung**

**0 LP**

Einführungstermin und Eingangstest, Mo 10.10.2011, 17.15-18.15 Uhr; Übung, Do 19.01.2012, 10.00-16.00 Uhr, Beginn: 10.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Wissenschaftliches Schreiben

### Hochschullehrer

**Anne Finger (IFSH/IFAR), Email: [finger@ifsh.de](mailto:finger@ifsh.de)**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden testen bzw. wiederholen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und lernen darauf aufbauend Methoden zur effektiven Bearbeitung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten, vor allem der Masterarbeit.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Eingangstest; Grundkenntnisse der Formalia und Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in deutscher oder englischer Sprache. Die Teilnahme ist obligatorisch.

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung behandelt Probleme der Wissenschaftlichkeit, der Wissenschaftssprache, der Arbeitsplanung, der Themenfindung und -eingrenzung, der Kooperation mit dem Betreuer/-in, der Literaturrecherche, des methodischen Vorgehens und wissenschaftlichen Schreibens eines Exposés/der Masterarbeit.

## Empfohlene Literaturliste

Ein Reader wird zu Beginn des Workshops verteilt.

## Lehr- und Lernmethoden

Eingangstest, Leitfaden

## Bewertungsmethoden

Eingangstest, Teilnahme

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: niedrig;

**603-Ueb2**

**Übung**

**1 LP**

Do, 10.00-17.00, Beginn: 02.02.2012, Ort: IFSH, R. 002\_023

## Praktische Einführung in sozialwissenschaftliche Methoden

### Hochschullehrer

**Dr. phil. Martin Kahl (IFSH), Email: [kahl@ifsh.de](mailto:kahl@ifsh.de)**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden vertiefen Kenntnisse von Forschungsdesigns und Methoden der Sozialwissenschaften.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse von Forschungsdesigns und sozialwissenschaftlichen Methoden

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs ist insbesondere auf die Erstellung der Masterarbeit ausgerichtet: Entwicklung und Präzisierung einer wissenschaftlichen Fragestellung, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Methodenauswahl und -anwendung.

### Empfohlene Literaturliste

Ein Reader wird zu Beginn des Workshops zur Verfügung gestellt.

### Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme an 603-Ueb1 und 603-Ueb2

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: niedrig; Teilnehmeranzahl: 4 - 25.

**608-GP**

**Gruppensprechstunde**

**0 LP**

Mi, 12.45-13.30, Beginn: 19.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_023

## Gruppensprechstunde

### Hochschullehrer

**M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović Dreilich (IFSH), Tel.: 040-866-077-34, Email: [naida.m@ifsh.de](mailto:naida.m@ifsh.de)**

**Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: [neuneck@ifsh.de](mailto:neuneck@ifsh.de), Sprechstunde: n. V.**

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Gruppensprechstunde ist obligatorisch für alle MPS-Studierenden.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Dort werden alle studienorganisatorisch relevanten Fragen besprochen und Rückmeldungen über die Lehrveranstaltungen eingeholt. Die Teilnahme an der Gruppensprechstunde ist Pflicht. Für diese Veranstaltung werden keine Leistungspunkte/ECTS vergeben.

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Teilnehmeranzahl: 25 - 25.

<b>609-FK</b>	<b>Forschungskolloquium (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1/2 LP</b>
Mi, 14.00-15.30, Beginn: 19.10.2011, Ort: IFSH, R. 002_023		
<b>Forschungskolloquium</b>		
<b>Hochschullehrer</b>		
Dr. Regina Heller (IFSH), Tel.: 86 60 77 66, Email: heller@ifsh.de, Sprechstunde: nach der Veranstaltung		
<b>Ziel der Lehrveranstaltung</b>		
Vermittlung interdisziplinären Wissens, Vermittlung von Kenntnissen über aktuelle internationale Herausforderungen, Auseinandersetzung mit methodischen Fragen		
<b>Zu erfüllende Voraussetzungen</b>		
Keine		
<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b>		
Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studierenden einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet zudem die Möglichkeit, eigene Projekte oder Felderfahrungen vorzustellen.		
<b>Empfohlene Literaturliste</b>		
Keine		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
Vortrag, Diskussion		
<b>Bewertungsmethoden</b>		
1 ETCS: regelmäßige Teilnahme 3 ETCS: mündliche Präsentation (max. 30 Minuten)		
<b>Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer</b>		
Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 2 - 12.		

<b>6100-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
Do, 12.01., 9.00-17.00 und Fr, 13.01., 9.00-17.00, Beginn: 12.01.2011, Ort: IFSH, R. 002_016		
<b>Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara</b>		
<b>Hochschullehrer</b>		
Dr. Matthias Basedau (GIGA), Tel.: 040/42825 593, Email: basedau@giga-hamburg.de, Sprechstunde: Mi., 14.30 - 15.30		
M.A. Johannes Vüllers (GIGA), Tel.: 040/42825-549, Email: vuellers@giga-hamburg.de		
<b>Ziel der Lehrveranstaltung</b>		
Studierende sollen einen Überblick über Konfliktgeschehen in ASS erwerben und selbstständig die Komplexität von Konfliktanalysen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Prävention und Lösung von Konflikten nachvollziehen.		
<b>Zu erfüllende Voraussetzungen</b>		
Gute Englischkenntnisse (Literatur), Interesse am Gegenstand, Vorkenntnisse zu Politik in Afrika wünschenswert		
<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b>		
a) Beschreibung kriegerischer Konflikte im SSA, Prävalenz von Kriegen und Kriegsbeendigungen Ursachen, verschärfende, verlängernde und auslösende Faktoren b) Ursachen von kriegerischen Konflikten mit besonderem Fokus auf Ethnizität, natürliche Ressourcen und Religion c) Länderfallanalysen (z.B. Cote d'Ivoire, Nigeria, Sudan, Uganda)		
<b>Empfohlene Literaturliste</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bussman, Margit/Hansenclever, Andreas/Schneider, Gerald (2009): Identität, Institutionen und Ökonomie: Ursachen und Scheinursachen innenpolitischer Gewalt, in: dies. (Hrsg.): Identität, Institutionen und Ökonomie: Ursachen innenpolitischer Gewalt, PVS-Sonderband 43, Wiesbaden: VS-Verlag, S. 9-35.</li> <li>• Collier, Paul/ Hoeffler, Anke (2002): On the Incidence of Civil War in Africa, in: Journal of Conflict Resolution 46/1, S. 13-28.</li> <li>• Basedau, Matthias/Wegenast, Tim (2009): Oil and Diamonds as Causes of Civil War in Sub-Saharan Africa: Under what Conditions?, in: Colombia Internacional, 70, Julio-diciembre 2009, S. 35-59.</li> <li>• Fearon, James D. (2006): Ethnic mobilization and ethnic violence, in: Weingast, Barry R./Wittman, Donald (Hrsg.): Oxford Handbook of Political Economy, Oxford University Press: Oxford.</li> <li>• Basedau, Matthias/Vüllers, Johannes (2010): Religion als Konfliktfaktor? Eine systematische Erhebung religiöser Gewaltdimensionen im subsaharischen Afrika, in: Die Friedens-Warte, 85/1-2, 83-106.</li> </ul>		

## Lehr- und Lernmethoden

Präsentation, Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Diskussion

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 12 - 28.

**6101-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 1)

**1 LP**

Fr, 09.00-17.00, Beginn: 04.11.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr

### Hochschullehrer

Prof. Dipl.-Ing. Frank Reininghaus , Tel.: 0471/4501-3113, Email: frankreininghaus@yahoo.de,  
Sprechstunde: n. V.

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen Struktur und Funktionsweise moderner demokratischer Streitkräfte am Beispiel der Bundeswehr kennen lernen und verstehen, um deren Leistungsfähigkeit und Leistungsgrenzen eigenständig beurteilen zu können.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Formal keine; aktive Teilnahme, Interesse am Thema

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Am Beispiel der Bundeswehr sollen Auftrag, Struktur und Funktionsweise moderner Streitkräfte erörtert werden. Das Seminar beginnt bei einfachen Grundsatzfragen (was sind Bataillone, Regimenter, Brigaden? Was machen Panzergrenadiere, Luftwaffengeschwader, Einsatzflottillen?) und führt hin zu den Fähigkeiten und Grenzen der einzelnen Teilstreitkräfte (Heer, Luftwaffe, Marine, Sanitätsdienst) sowie der Streitkräftebasis, um danach den Hintergrund des gegenwärtigen Transformationsprozesses in Bundeswehr und NATO zu beleuchten. Weiterhin wird die Einbindung der Bundeswehr in den demokratischen Rechtsstaat thematisiert.

### Empfohlene Literaturliste

- Bundesministerium der Verteidigung (BMVg): Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr, Berlin 2006 ([www.weissbuch.de](http://www.weissbuch.de)).
- Themenheft „50 Jahre Bundeswehr“ aus der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte“, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2005 ([www.bpb.de/publikationen](http://www.bpb.de/publikationen)).
- Forsteneichner, Günter, Auslandseinsätze der Bundeswehr, ips-Sonderheft, Bonn 2006.

## Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräch, Kurzvorträge, Lektüre (auch als Hausaufgabe)

## Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; Kurzvorträge der Studierenden, Lektüre (auch als Hausaufgabe)

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

**6102-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 1)

**1 LP**

Do, 09.00-18.00, Beginn: 03.11.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika

### Hochschullehrer

M.A. Miguel A. Buitrago (GIGA), Tel.: 040 4282 5591, Email: [buitrago@giga-hamburg.de](mailto:buitrago@giga-hamburg.de)

### Ziel der Lehrveranstaltung

Studierende sollen über die Grundkonzepte der Demokratietheorie lernen und befähigt werden, diese Konzepte in bestimmten Kontexten, wie dem Lateinamerikas, anzuwenden. Sie sollen sich mit aktuellen Erfahrungen Lateinamerikas mit der Demokratie und "contentious politics" beschäftigen. Schließlich sollen sie befähigt werden, die Besonderheiten der lateinamerikanischen Erfahrung zu diskutieren.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Grundkonzepte der Demokratietheorie werden vorgestellt und die Verflechtungen zwischen Demokratie und aktuellen Konflikten in Lateinamerika hervorgehoben. Als Illustrationen werden spezifische Fallstudien angewandt, in denen "contentious politics" Teil des demokratischen Prozesses geworden sind.

## Empfohlene Literaturliste

- Dahl, Robert. 2000. *On Democracy*. New Haven: Yale Univ. Press.
- Diamond, Larry. 1994. Toward democratic consolidation. *Journal of Democracy* (Baltimore/Md.), 5 (July 1994) 3, S. 4-17.
- Millet, Richard L., Jeniffer S. Holmes and Orlando J. Perez. 2009. *Latin American Democracy. Emerging Reality or Endangered Species?* New York and London: Routledge.
- Mainwaring, Scott, Ana M. Bejarano and Eduardo Pizarro L. 2006. *The Crisis of Democratic Representation in the Andes*. California: Stanford University Press.
- Lee Van Cott, Donna. 2005. *From Movements to Parties in Latin America. The Evolution of Ethnic Politics*. New York: Cambridge University Press.

## Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Fallstudie, Diskussion, Lektüre und Präsentation

## Bewertungsmethoden

Aktive Mitarbeit, Kurze Präsentation, Diskussion, Kenntnisse von vorgeschlagenen Texten

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

**6103-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 1)

**1 LP**

Sa, 09.00-18.00, Beginn: 29.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Innerstaatliche Gewaltkonflikte in Südasien

### Hochschullehrer

**Dr. Sandra Destradi (GIGA), Tel.: 040 428874 28, Email: destradi@giga-hamburg.de**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen einen Überblick zu innerstaatlichen Gewaltkonflikten in Südasien bekommen. Durch die Analyse der Bürgerkriege in Sri Lanka und Nepal sowie des „Naxaliten“-Konflikts in Indien sollen sie Rückschlüsse zu zentralen Fragen der Friedens- und Konfliktforschung (Konfliktursachen, Kriegsbeendigung, Rolle externer Akteure...) ziehen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse (Literatur), Grundkenntnisse zu Theorieansätzen der Friedens- und Konfliktforschung

### Inhalt der Lehrveranstaltung

- Überblick innerstaatlicher Gewaltkonflikte in der Region Südasien. - Diskussion der Fallstudien Sri Lanka, Nepal und Naxaliten-Konflikt in Indien. - Theoriegeleiteter Vergleich unterschiedlicher Aspekte der drei Konflikte: Konfliktursachen und Diskussion zu Ethnizität, „grievances“, Ressourcen etc.; Ziele der Konfliktparteien (Sezession/Territorium, Machtübernahme/Regierung) und Unterschiede in den Konflikttypen; Formen der Kriegsbeendigung (Siegfrieden, Friedensabkommen mit Machtteilung); Rolle externer Akteure (Intervention, Mediation, „monitoring“ von Friedensabkommen). Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle der Regionalmacht Indien in den Konflikten der Region.

### Empfohlene Literaturliste

- Bouffard, Sonia und David Carment (2006), The Sri Lanka Peace Process: A Critical Review, in: *Journal of South Asian Development*, 1, 2, 151-177.
- Kalyvas, Stathis N. und Paul D. Kenny (2010), Civil Wars, in: Denemark, Robert A. (Hrsg.), *The International Studies Encyclopedia*. Blackwell Publishing. Blackwell Reference Online. (Zugriff 18. April 2011).
- Miklian, Jason (2011), Revolutionary Conflict in Federations: The Indian Case, in: *Conflict, Security & Development* 11, 1, 25-53.
- Do, Quy-Toan und Lakshmi Iyer (2010), Geography, poverty and conflict in Nepal, in: *Journal of Peace Research* 47, 6, 735-748.
- Gayer, Laurent und Christophe Jaffrelot (Hrsg.) (2009), *Armed Militias of South Asia: Fundamentalists, Maoists and Separatists*, New York: Columbia University Press.

### Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräch, Anwendungsübungen, Gruppenarbeit

### Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme erfordert.

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20.

<b>6104-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Sa, 28.01. und So, 29.01., 10:00-16:00, Beginn: 28.01.2012, Ort: IFSH, R. 002\_023

## Extremismus und Radikalisierungsprozesse in Europa

**Hochschullehrer**

**Dr. Daniela Pisiou (IFSH/ZEUS), Tel.: 040-866077-45, Email: pisiou@ifsh.de**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Verständnis der Ursachen und Dynamik der zwei zeitgenössischen politischen Protestbewegungen, individuelle Motivationen und kritische Analyse von Regierungspolitik. Die Veranstaltung fördert eine „outside the box“-Denkweise bezüglich der Art und Weise, wie sich das Individuum, die Gesellschaft, Institutionen und Medien auf Extremismus und Radikalisierung beziehen und in der Dynamik der Entstehung und Ausbreitung davon involviert sind.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

keine

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Definitionen, konzeptuelle Erläuterung, Herangehensweisen zum Studium von Extremismus und Radikalisierungsprozesse, Ursachen, Ideologien, Strategien, Fallstudien - islamistische und rechtsextreme Radikalisierung, kritische Denkansätze, Antiterrorpolitik und Deradikalisierungsprogramme.

### Empfohlene Literaturliste

- Klandermans, P. and Mayer, N. 2005. Extreme Right Activists in Europe: Through the Magnifying Glass, London and New York: Routledge.
- Coolsaet, R. 2008. Jihadi Terrorism and the Radicalisation Challenge in Europe, Abingdon: Ashgate.

### Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

### Bewertungsmethoden

Beteiligung an der Diskussion und kurzes Referat

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 3 - 25.

<b>6105-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Fr, 09.12.2011, 10.00-14.30 Uhr und Sa, 28.01.2012, 10.00-14.30 Uhr, Beginn: 09.12.2011, Ort: HSU

## Krieg, Peace- und Statebuilding in Libyen

**Hochschullehrer**

**Dr. Berit Bliesemann de Guevara (HSU), Tel.: 040/6541-2622, Email: berit.bliesemann@hsu-hh.de**

**Univ.-Prof. Dr. phil. August Pradetto (HSU), Tel.: 040- 6541-2726, Email: pradetto@hsu-hh.de,**

**Sprechstunde: n. V.**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden lernen, mit zentralen Kategorien wie Intervention, Legitimität internationaler Politik, Staatlichkeit, politische Intentionalität, die Historizität und Gesellschaftlichkeit des Staates u.v.m. analytisch umzugehen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Analysieren von Peace- und Statebuilding-Dynamiken jenseits der "ausgetretenen Pfade" der Interventionismus-Forschung.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an zwei Tagen statt. Im ersten Teil des Seminars werden gemeinsam die begrifflich-analytischen Grundlagen zu internationalem Interventionismus, der "Responsibility to Protect" und Prozessen des Peace- und Statebuilding und der State-Formation erarbeitet. Die theoretischen Grundlagen sollen im zweiten Teil des Seminars zur Fallanalyse der Libyen-Intervention herangezogen werden. Zwischen den beiden Seminartagen liegen einige Wochen Zeit zur selbständigen Ausarbeitung von kleinen Referaten + Thesenpapier (1 Seite) durch die SeminarteilnehmerInnen.

## Empfohlene Literaturliste

• Gierke, Tino (2011): „Responsibility to protect“ – ein zukunftsweisendes Projekt? In: Pradetto, August (Hrsg.) (2011): Demokratischer Frieden, Responsibility to Protect und die „humanitäre Intervention“ in Libyen. Studien zur Internationalen Politik, Heft 3/2011. Hamburg. 25-52. • Bliesemann de Guevara, Berit (2010): Introduction: The Limits of Statebuilding and the Analysis of State-Formation, in: Journal of Intervention and Statebuilding, 4.2, S.111-128.  
• Pradetto, August (2011): Der andere Preis der Freiheit. In: Internationale Politik, Juli/August 2011. 53-59. Online unter: <http://www.hsu-hh.de/pradetto/index.php> • Lacher, Wolfram (2011): Libyen nach Qaddafi – Staatszerfall oder Staatsbildung? SWP-Aktuell Nr.12/März 2011. Online unter: [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2011A12\\_lac\\_ks.pdf](http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2011A12_lac_ks.pdf) (22.09.2011)

## Lehr- und Lernmethoden

Teil 1: Input der Dozenten; Diskussion; evtl. Gruppenarbeit;

Teil 2: Präsentation + Thesenpapier (1 Seite) der Studierenden; Diskussion

## Bewertungsmethoden

- Aktive Teilnahme an beiden Seminartagen - Vorbereitung der Pflichtlektüre (5 Texte) - Ausarbeitung und Präsentation eines Referats + Thesenpapier (1 Seite) zu einem Aspekt/Fall (evtl. in Arbeitsgruppen)

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 12.

<b>6106-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
Sa, 10.00-19.00, Beginn: 05.11.2011		

## Welche Chancen hat die regionale Kooperation in Zentralasien?

### Hochschullehrer

Elena Kulipanova (IFSH/CORE), Tel.: +49 40 866077-62, Email: [lenu\\_ku@hotmail.com](mailto:lenu_ku@hotmail.com)

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die zentralasiatischen Staaten sind aufgrund ihrer geografischen Lage und historischem Erbe eng miteinander verbunden. Diese Tatsache führte zu der weitverbreiteten Ansicht über die Notwendigkeit zur Kooperation, um die gemeinsamen Herausforderungen wie das Wassermanagement, Handel und Sicherheitsbedrohungen bewältigen zu können. Die zentralasiatischen Staaten zeigen sich ebenfalls von dieser Notwendigkeit überzeugt. Es kommt u.a. in der Mitgliedschaft in den regionalen Organisationen wie Shanghai Organisation für Zusammenarbeit (SCO), Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft (EurAsEC) und Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (CSTO), sowie in der Teilnahme in mehreren bilateralen und multilateralen Initiativen zum Ausdruck. Dennoch erweist sich die Kooperation in vielen Fällen als schwierig und kaum nachhaltig. Was sind die Hauptgründe für eine scheiternde Kooperation in Zentralasien? Die Studierenden sollen befähigt werden, anhand theoretischer Ansätze und empirischer Beispiele die Möglichkeiten und Grenzen der zwischenstaatlichen Kooperation in Zentralasien beurteilen zu können.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Englischkenntnisse (Literatur)

### Inhalt der Lehrveranstaltung

- Einführung in die theoretischen Ansätze zur Analyse regionaler Kooperation;  
- Überblick und Diskussion über die bestehenden regionalen Organisationen in Zentralasien und über die bilateralen und multilateralen Kooperationsinitiativen;  
- Theoretisch fundierte Diskussion über die Gründe für eine scheiternde Kooperation, insbesondere im Hinblick auf die Politiken der zentralasiatischen Staaten und die Rolle der Regionalmächte Russland und China.

## Empfohlene Literaturliste

• Bohr, Annette. 2004. Regionalism in Central Asia: New geopolitics, old regional order, in: International Affairs, 80 (3), pp. 485-502.  
• Roy, Allison. 2008. Virtual regionalism, regional structures and regime security in Central Asia, in: Central Asian Survey, 27 (2), pp. 185-202.  
• Torjesen, Stina. 2007. Understanding regional cooperation in Central Asia, 1991-2004, PhD Thesis, University of Oxford.

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Referate und Diskussion

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Kurzreferate (ca. 15 Min.)

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 4 - 15.

**6108-BLV**Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 1)**1 LP**

Do, 01.12., 09.00-19.00 und Fr, 02.12., 09.00-15.00, Beginn: 01.12.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Aufstandsbekämpfung: Weg zum Frieden oder politische Illusion?

**Hochschullehrer**

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH/ZEUS), Tel.: 040/ 866077-41, Email: Ehrhart@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.

Dr. Johann Schmid (IFSH), Tel.: 040 / 86 60 77 - 54, Email: schmid@ifsh.de

### Ziel der Lehrveranstaltung

Ziel der Blocklehrveranstaltung ist die Entwicklung eines eigenständigen Urteils über Charakteristika und Besonderheiten sowie über Möglichkeiten und Grenzen des Phänomens Aufstandsbekämpfung. Die Problematisierung von Aufstandsbekämpfung als Weg zum Frieden oder politische Illusion steht hierbei im Mittelpunkt der Betrachtung.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse, Motivation, Mitarbeit, Eigenständiges Denken

### Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Historische Einordnung des Phänomens Aufstandsbekämpfung (Kurzvortrag, Brainstorming);
2. Aktuelle videogestützte Veranschaulichung des Phänomens Aufstandsbekämpfung am Beispiel Irak (Video: Haditha, Beobachtungsaufträge);
3. Strukturierte Diskussion:
  - 3.1. Asymmetrische Dimension der Herausforderung;
  - 3.2. Herausforderung für Moral und Legitimität;
  - 3.3. Besonderheiten aus der Perspektive "Aufständischer";
  - 3.4. Besonderheiten aus der Perspektive der "Aufstandsbekämpfer";
4. Theoretische Reflexion:
  - 4.1. Theorie des Guerillakrieges (Politik, Legitimität, Moral, Strategie, Taktik);
  - 4.2. Theorie der Aufstandsbekämpfung (Politik, Legitimität, Moral, Strategie, Taktik);
5. Strategieentwicklung: (Rollenspiel am Beispiel Afghanistan);
6. Abschließende Bewertung: Weg zum Frieden oder politische Illusion?

### Empfohlene Literaturliste

- William R. Polk: Aufstand. Widerstand gegen Fremdherrschaft: vom Amerikanischen Bürgerkrieg bis zum Irak, Bonn 2009;
- David Kilcullen: Counterinsurgency. Oxford 2010;
- Mao Tze-Tung: Theorie des Guerillakrieges oder Strategie der dritten Welt. Reinbek 1966;
- T. E. Lawrence: Die sieben Säulen der Weisheit. Lawrence von Arabien. München 1994;
- Carl von Clausewitz: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, Vollständige Ausgabe im Urtext, Neunzehnte Auflage - Jubiläumsausgabe, mit erneut erweiterter historisch-kritischer Würdigung von Professor Dr. Werner Hahlweg, Bonn 1991;
- Carl von Clausewitz: On War. Edited and translated by Michael Howard and Peter Paret. Princeton 1993

### Lehr- und Lernmethoden

Diskussion / Interaktion  
Lehrgespräch / Vortrag  
Recherche / Analyse / PräsentationHistorische Veranschaulichung  
Vergleichende Betrachtung  
Aktuelle Konkretisierung

### Bewertungsmethoden

Grundverständnis  
Diskussionsniveau / Fähigkeit zur Analyse  
Transferleistung

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20.

<b>6109-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Do, 17.11., 9.00-17.30 und Fr, 18.11., 9.00-12.30, Beginn: 17.11.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg

**Hochschullehrer**

**Prof. Dr. Berthold Meyer (HSFK), Tel.: 069/95910467, Email: meyer@hsfk.de**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die TeilnehmerInnen sollen die beiden Theorievarianten des demokratischen Friedens kennenlernen und mit dem militärischen Verhalten demokratischer Staaten seit 1990 vergleichen. Sie sollen dies daraufhin hinterfragen, ob der Theorieansatz sich als falsch erwiesen hat oder verändert werden muss.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Die empfohlene Literatur sollte vor Beginn der Veranstaltung gelesen worden sein. Die TeilnehmerInnen vereinbaren mit dem Dozenten, zu welchen der Texte sie ein Kurzreferat vorbereiten.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Die beiden Varianten der Theorie des demokratischen Friedens lauten:

- 1) Demokratien sind friedlicher als andere Herrschaftsformen.
- 2) Demokratien führen gegeneinander keinen Krieg.

Das Seminar setzt sich mit diesen beiden Ansätzen vor dem Horizont der Kriege auseinander, die von westlichen Demokratien seit dem Ende des Kalten Krieges geführt wurden (z.B. Irakkrieg 1991, Kosovokrieg 1999, Afghanistankrieg 2001, Irakkrieg 2003, Libanonkrieg 2006)

### Empfohlene Literaturliste

- Geis, Anna: Diagnose: Doppelbefund - Ursache ungeklärt? Die Kontroversen um den ""Demokratischen Frieden"" in PVS 42/2001/2, 282-298
- Müller, Harald: Antinomien des Demokratischen Friedens, in PVS 43/2002/1, 46-81
- Schweitzer, Christine /Aust, Björn / Schlotter, Peter (Hrsg.): Demokratien im Krieg, Baden-Baden (Nomos) 2004
- Geis, Anna / Müller, Harald / Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Schattenseiten des Demokratischen Friedens. Zur Kritik einer Theorie liberaler Außen- und Sicherheitspolitik, Frankfurt/ New York (campus) 2007
- Russett, Bruce M.: Democracy, War and Expansion through Historical Lenses, in: European Journal of International Relations, Vol. 15 (1): 9-36
- Dieterich, Sandra /Hummel, Hartwig/ Marschall, Stefan: "Kriegsspielverderber"? Europäische Parlamente und der Irakkrieg 2003, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen (16) (2009)

### Lehr- und Lernmethoden

Einführung durch den Dozenten, Kurzreferate durch die TeilnehmerInnen nach vorheriger Absprache, Diskussion der Referate, Simulationsspiel über eine Entscheidungssituation vor einem Krieg.

### Bewertungsmethoden

Vortrag eines Kurzreferates, aktive Teilnahme an den Diskussionen und am Simulationsspiel

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 14.

<b>6111-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Samstag, 26.11.2011 und Sonntag, 27.11.2011, jeweils 10.00 - 17.00 Uhr, Ort: Hamburg

## Der Umgang mit Unsicherheit und Kriminalität in Lateinamerika

**Hochschullehrer**

**Susan Flaemig , Email: S.Flamig@Bradford.ac.uk**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen die komplexe Problematik der Gewalt, Kriminalität und Unsicherheit in Lateinamerika besser verstehen und regionale politische Ansätze öffentlicher Sicherheit kennenlernen. Dabei schulen sie ihre Fertigkeiten zur kritischen Analyse und verbessern ihre Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten und kurze Präsentationen zu geben.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Vorbereitung durch Lesen der empfohlenen Lektüre, Englischkenntnisse zum Verstehen der Literatur

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Obwohl die Ära der Diktaturen und Bürgerkriege in den meisten lateinamerikanischen Staaten der Vergangenheit angehört, leiden etliche Regionen und insbesondere Städte unter extrem hoher Gewalt und Kriminalität. Die Reichweite staatlicher Sicherheitskräfte ist begrenzt, andere Akteure wie Jugendbanden, kriminelle Netzwerke und private Sicherheitsfirmen verhindern ein staatliches Gewaltmonopol. Häufig besteht die Reaktion seitens politischer Entscheidungsträger in einer autoritären und militaristisch geprägten „Bekämpfung“ des Phänomens. Einige Ansätze wie citizen security suchen jedoch auch nach alternativen Sicherheitskonzepten. Im Seminar erörtern die Teilnehmer die vielfältigen sozialen Ursachen, beteiligte und betroffene Akteure sowie politisches (Nicht-)Handeln anhand ausgewählter Fallstudien. Dabei werden die Gewalt von Jugendbanden und die autoritäre Mano Dura-Politik in El Salvador, der Einfluss organisierter Kriminalität auf das öffentliche Leben in Mexiko, und die Gewaltkultur brasilianischer Polizisten in Arbeitsgruppen diskutiert und anschließend präsentiert. Die Teilnehmer können auch eigene themenrelevante Fälle einbringen.

## Empfohlene Literaturliste

Huggins, Martha K. (2010) Systematic Police Violence in Brazil. In: Kuhns, Joseph/ Knutsson, Johannes (Hg.), Police Use of Force: A Global Perspective, Santa Barbara: Praeger Security International, 73-82. Frühling, Hugo/ Tulchin, Joseph S./ Golding, Heather (2003), Crime and Violence in Latin America: Citizen Security, Democracy and the State, Washington: Woodrow Wilson Centre Press. Amaya, Edgardo Alberto (2006), Security Policies in El Salvador, 1992-2002. In: Dammert, Lucía/ Bailey, John (Hg.), Public Security and Police Reform in the Americas, Pittsburgh: University of Pittsburgh Press, 132-147. Pearce, Jenny (2010), Perverse State Formation and Securitised Democracy in Latin America. In: Democratization 17/2, 286-306. Dammert, Lucía/ Bailey, John (2006), Public Security and Police Reform in the Americas. In: Dies. (Hg.), Public Security and Police Reform in the Americas, Pittsburgh: University of Pittsburgh Press, 1-23.

## Lehr- und Lernmethoden

Einführende Präsentation, Gruppenarbeit und Kurzpräsentationen, Diskussion, individuelle Lektüre

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 15.

<b>6112-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 1)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

1-2-tägiges Blockseminar 10.00 - 16.00, Beginn: 26.01.2012, Ort: IFSH, R. 002\_023

## Einführung in die Terrorismusforschung

### Hochschullehrer

**Dr. Matenia Sirseldoudi (IFSH/ZEUS), Tel.: +49 (0)40-86 60 77 - 44, Email: sirseldoudi@ifsh.de**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Verständnis des Phänomens Terrorismus aus wissenschaftlicher Perspektive

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Sozialwissenschaftliche Grundlagen, Interesse an Forschung zu politischer Gewalt

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Was ist Terrorismus? In welchem Kontext ist Terrorismus eingebettet? Welche Formen des Terrorismus gibt es? Wie entsteht Terrorismus? Welche Faktoren determinieren den Radikalisierungsprozess hin zum Terrorismus?

### Empfohlene Literaturliste

Rosemary H. T. O'Kane (Ed.)(2005) Terrorism. Volume I & II. Magnus Ranstorp (ed.) (2010) Understanding Violent Radicalisation. Alex P. Schmid (Ed.)(2011) The Routledge Handbook of Terrorism Research. Marc Sageman (2004) Understanding Terror Networks. Matenia Sirseldoudi (2008) Assessment of the link between external conflicts and violent radicalisation processes.

### Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Referate, Diskussion, Gruppenarbeit

### Bewertungsmethoden

regelmäßige Teilnahme und Referat

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

**6201-BLV**Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 2)**1 LP**

Sa, 22.10. und So, 23.10., jeweils 10.00-17.00, Beginn: 22.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Einführung in das Humanitäre Völkerrecht

**Hochschullehrer****PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), Tel.: 0234/3227933, Email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Sprechstunde: n. V.**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden bekommen einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, dessen grundlegende Bestimmungen und ihre Umsetzung. Einen Schwerpunkt bilden Probleme der Durchsetzung mittels internationaler Verfahren. Am Ende des Seminars können die Studierenden - praktische Fälle von Umsetzungen des humanitären Völkerrechts bewerten - Probleme der Durchsetzung analysieren

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen oder des Völkerrechts sind Voraussetzung.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Ziel und Zweck des humanitären Völkerrecht Humanitäres Völkerrecht als Zweig des Völkerrechts Quellen des humanitären Völkerrechts (Haager und Genfer Recht, Gewohnheitsrecht) Unterscheidung zwischen Zivilisten und Kombattanten Kriegsgefangene Schutz von Zivilisten und Besatzung Personen hors de combat Nicht-internationale bewaffnete Konflikte Durchsetzung – internat. Strafgerichtsbarkeit Humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte

### Empfohlene Literaturliste

- **Frits Kalshoven, Liesbeth Zegveld**, Constraints on the waging of war : an introduction to international humanitarian law, ICRC Geneva 2001, 223 pp., 30 SF; available: [www.icrc.org/Web/Eng/siteeng0.nsf/html/p0793](http://www.icrc.org/Web/Eng/siteeng0.nsf/html/p0793)
- Article by **Heintze**, On the relationship between human rights law protection and international humanitarian law, in: [www.icrc.org/web/eng/siteeng0.nsf/iwplList589/BC9B4B72537E5897C1256F96003D2C4F](http://www.icrc.org/web/eng/siteeng0.nsf/iwplList589/BC9B4B72537E5897C1256F96003D2C4F)  
Den besten Überblick vermitteln:
- **Sassoli/Bouvier**, How does law protect in war?, ICRC 1999.
- **D. Fleck (ed.)**, International humanitarian law, Oxford 1995. Web site of the ICRC, topic: IHL

### Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Arbeitsgruppen

### Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 12.

**6202-BLV**Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 2)**1 LP**

Sa, 21.01. und So, 22.01., Beginn: 21.01.2012, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse

**Hochschullehrer****Mayeul Hiéramente , Email: m.hieramente@mpicc.de**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die BLV soll den Teilnehmern Grundkenntnisse im Völkerstrafrecht vermitteln und die Arbeit des Internationalen Strafgerichtshofs als neueste Völkerstrafrechtsinstitution näher bringen. Darauf aufbauend sollen juristische und politische Implikationen der völkerstrafrechtlichen Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen in Krisenregionen erarbeitet werden.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse für völkerrechtliche und insbesondere völkerstrafrechtliche Fragestellungen; Empfohlen sind Grundkenntnisse des Völkerrechts

### Inhalt der Lehrveranstaltung

- Einführung ins Völkerstrafrecht und Internationale Strafverfolgung
- Der Internationale Strafgerichtshof als neue Hoffnung?
- Fallanalysen:
- Al-Bashir: Haftbefehle gegen amtierende Staatsoberhäupter
- Kony: Friedensverhandlungen und Internationale Haftbefehle
- Lubanga: Selektivität und Ermittlungen in Krisenregionen - Grenzen der Kooperation?

## Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Kurzvorträge der Teilnehmer, Diskussion

## Bewertungsmethoden

Mündliche Teilnahme und Kurzvortrag

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20.

**6203-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 2)

**1 LP**

Sa, 10.12., 10.00-16.00 und So, 11.12.2011, 10.00-16.00, Beginn: 10.12.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

# Internationale Gerichte als Mittel friedlicher Streitbeilegung und des Menschenrechtsschutzes - Geschichte, Kompetenzen, Meilensteine

## Hochschullehrer

Diplom-Jurist, M.P.S. (Tim Jendrik) Aristid La Fauci , Email: [la.fauci@berlin.de](mailto:la.fauci@berlin.de)

## Ziel der Lehrveranstaltung

Das Vertiefungsseminar soll den Studierenden einen umfassenden Einblick in Geschichte, Umfang und Bedeutung Internationaler Gerichtshöfe als Akteure in der Friedenssicherung und Streitbeilegung sowie im Menschenrechtsschutz ermöglichen. Das Seminar will sich dabei nicht nur auf zwischenstaatliche Einrichtungen beschränken, sondern auch den Individualrechtsschutz und seine Durchsetzung ins Auge fassen. Positive und negative Aspekte sollen erarbeitet werden. Abschließend soll eine realistische Einschätzung der Wesentlichkeit und der Potentiale der forensischen Konfliktbearbeitung von den Studenten vorgenommen werden können.

## Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Zum Erreichen des Veranstaltungszieles werden in Präsentationen stehende Gerichte (z.B. Internationaler Gerichtshof) und Ad-hoc-Tribunale (z.B. der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien) hinsichtlich ihrer Entstehungsgeschichte, Kompetenzen, Wahrnehmung und Faktizität untersucht.

Auch alternative Formen der Gerichtsbarkeit können präsentiert werden (z.B. Wahrheits- und Versöhnungskommissionen, Gacaca-Gerichte etc.).

Gleichfalls können Akteure des Internationalen Menschenrechtsschutzes präsentiert werden (z.B. Menschenrechtsrat oder Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte).

Mögliche Themen:

I. Internationale Gerichtsbarkeit als Mittel friedlicher Streitbeilegung

1. Der Internationale Gerichtshof
2. Der Internationale Strafgerichtshof
3. Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien
4. Der Internationale Strafgerichtshof für Ruanda
5. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen als Internationales Rechtsorgan
6. Internationale Schiedsgerichte
7. Der Vergleichs- und Schiedsgerichtshof der OSZE
8. Der Internationale Seegerichtshof
9. Wahrheits- und Versöhnungskommissionen
10. Gacaca-Gerichte
11. Der Dispute Settlement Body der World Trade Organization

II. Internationaler Menschenrechtsschutz

1. Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen
2. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte
3. Menschenrechtsschutz im Mehrebenensystem

Die Studenten können weitere Vorschläge einreichen, z.B. auf Grund besonderer Kenntnisse oder vor einem regionalen Hintergrund. Bitte wenden Sie sich jederzeit gerne an mich.

## Empfohlene Literaturliste

- Patricia Schneider, Frieden durch Recht- Ein historisch-systematischer Abriß, Juni 1999. Hamburger Beitrag 117, erhältlich unter <http://www.ifsh.de/ifsh/publikationen/hambbeit.htm>
  - Kristina Thony/Patricia Schneider, Der Beitrag internationaler Gerichte zur Zivilisierung des Konfliktaustrags, August 2001. Hamburger Beitrag 127, erhältlich unter <http://www.ifsh.de/ifsh/publikationen/hambbeit.htm>
  - Nußberger, Angelika: Das Völkerrecht. Geschichte, Institutionen, Perspektiven. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung Band 1107. Bonn, 2010.
  - Mackenzie, Ruth: Manual on international courts and tribunals, 2nd edition. Oxford et al., Oxford University Press 2010.
  - Goldstone, Richard J./Smith, Adam M.: International judicial institutions: the architecture of international justice at home and abroad. London et al., Routledge 2010.
  - Merrills, John: The means of international dispute settlement, in: International law (ed. by Malcolm D. Evans, Oxford et al., Oxford University Press 2010), pp. 559-585.
- Dies ist einführende Literatur. Mehr, auch referatsspezifische Literaturhinweise, werden jederzeit gerne auf Nachfrage bekannt gegeben.

## Lehr- und Lernmethoden

Vorträge mit Verschriftlichung (Langversion zur Benotung durch Dozent; Handout bzw. e-mail (höchstens 1 Seite) an Kommilitonen), Medien nach Wahl, Diskussion, generelle und individualisierte Lektüre.

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Bereitschaft zum Vortrag von bis zu 15-20 Minuten

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: niedrig; Teilnehmeranzahl: 5 - 15.

<b>6301-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 3)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Do, 22.12.2011, 9.30-12.30 und 14.00-18.00, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Unendliche Weiten - Frieden und Krieg im All: Ist Rüstungskontrolle im Weltraum möglich?

### Hochschullehrer

**Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: [neuneck@ifsh.de](mailto:neuneck@ifsh.de), Sprechstunde: n. V.**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar soll vor dem Hintergrund der aktuellen Weltraumpolitiken der wichtigsten Akteursgruppen, ihre Programme und Weltraumstrategien analysieren und den Handlungsbedarf für die internationale Gemeinschaft feststellen und mögliche Optionen erarbeiten.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Basisverständnis von Rüstungskontrolle und Interesse an Weltraumangelegenheiten und Internationalen Beziehungen

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Nutzung des Weltraums in einer globalisierten Welt wird immer wichtiger. Kommunikation, Navigation und Erdbeobachtung sind heute ohne weltraumgestützte Infrastruktur kaum mehr möglich. Seit Beginn des Weltraumzeitalters im Jahre 1957 wird der Weltraum aber nicht nur für zivile, sondern auch für militärische Zwecke genutzt. Weltraumtechnologien sind in hohem Grade ambivalent und immer mehr Staaten und kommerzielle Akteure nutzen diese Möglichkeiten für zivile, kommerzielle aber auch sicherheitspolitische Anwendungen. Die völkerrechtlichen Instrumente zur Regelung von Konflikten im All sind nur schwach ausgeprägt. Der Weltraumvertrag von 1967 definiert den Weltraum als „hoheitsfreien Gemeinschaftsraum“, de-facto besteht aber angesichts zunehmender Akteure, ambivalenter Anwendungen und vermehrter Gefahren (Stichwort Weltraumschrott) zunehmend Regelungsbedarf.

### Empfohlene Literaturliste

Verpflichtende Literatur:

- Neuneck, Götz (2008). „Möglichkeiten einer Rüstungskontrolle im Weltraum“. Die Friedenswarte 83 (2--3): 127-149.
- In need for a European Space Security Strategy (E3S), Joint memorandum by IFSH and ESPI – December 2007. <http://www.ifsh.de/dokumente/Memorandum%20on%20E3S.pdf>
- United States of America (2010). National Space Policy. The White House. Washington D.C.

Zusätzliche Literatur:

- Wright, David; Laura Grego and Lisbeth Gronlund (2005). The Physics of Space Security: A Reference Manual, American Academy of Arts and Sciences.
- Space Security 2010, Executive Summary <http://www.spacesecurity.org/SSI2010ExecutiveSummary.pdf>
- Johnson-Freese, Joan (2007). Space as a Strategic Asset. New York, Columbia University Press.

### Lehr- und Lernmethoden

Lektüre von Aufsätzen, Kurzreferate und Diskussion

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel.

<b>6302-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 3)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Vorbereitungstermin: Mittwoch 2.11. 11:00 - 12:30 Uhr (Vergabe der Referatsthemen)BLVDonnerstag., 24.11., 10:30-18:00 UhrFreitag, 25.11. 10:30-15:30 Uhr

## Wie weiter in der nuklearen Rüstungskontrolle?

### Hochschullehrer

Dr. Oliver Meier (IFSH), Tel.: 040-866077-15, Email: [oliver@armscontrol.org](mailto:oliver@armscontrol.org)

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die gegenwärtigen Diskussionen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten über nächste Schritte in der nuklearen Rüstungskontrolle geben. Anhand der Debatte über einen Nachfolgeabkommen für den New START-Vertrag sollen einige grundlegende Probleme der nuklearen Rüstungskontrolle erklärt werden. Die Ziele des Seminar sind es, ein besseres Verständnis zu entwickeln für

- einige der Probleme der nuklearen Rüstungskontrolle.
- die innenpolitische Dimension von Rüstungskontrollverhandlungen und
- die politische Dynamik bilateraler Verhandlungen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Bereitschaft, sich in technische und politische Aspekte der Rüstungskontrolle einzuarbeiten, aktive Teilnahme.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Alle Teilnehmer müssen einen kurzen Vortrag über ein spezifisches Problem der nuklearen Rüstungskontrolle halten. Themen wären beispielsweise

- die Geschichte der amerikanisch-russischen Rüstungskontrolle,
- Bestimmungen des New START-Vertrages,
- rüstungskontrollpolitische Entscheidungsprozesse in Russland/den Vereinigten Staaten,
- die Verifikation nuklearen Rüstungskontrollabkommen,
- Raketenabwehr und nukleare Rüstungskontrolle.

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zum Seminar „Global Zero“ von Professor Götz Neuneck gedacht. Teilnehmer dieser BLV werden ermutigt, auch an dem Seminar von Professor Neuneck teilzunehmen.

### Empfohlene Literaturliste

- Pifer, Steven: The Next Round: The United States and Nuclear Arms Reductions After New Start. Washington, D.C., November 2010. Brookings: Arms Control Series, Paper 4). [http://www.brookings.edu/~media/Files/rc/articles/2010/12\\_arms\\_control\\_pifer/12\\_arms\\_control\\_pifer.pdf](http://www.brookings.edu/~media/Files/rc/articles/2010/12_arms_control_pifer/12_arms_control_pifer.pdf).
- What's Next After "New START"? Panel at the "2011 Carnegie International Nuclear Policy Conference". Washington, D.C.: Carnegie Endowment for International Peace, March 29, 2011, [http://carnegieendowment.org/files/Whats\\_Next\\_After\\_New\\_Start.pdf](http://carnegieendowment.org/files/Whats_Next_After_New_Start.pdf).
- Sokov, Nikolai: "As New START Enters into Force, Challenges Ahead Are Even More Challenging", James Martin Center for Nonproliferation Studies. (CNS Feature Story). [http://cns.miis.edu/stories/110204\\_new\\_start\\_entry\\_into\\_force.htm](http://cns.miis.edu/stories/110204_new_start_entry_into_force.htm)
- Thielmann, Greg: Strategic Missile Defense: A Threat to Future Nuclear Arms Reductions? Arms Control Association, Threat Assessment Brief. Washington, D.C., January 26, 2011. [http://www.armscontrol.org/system/files/TAB\\_StrategicMissileDefense\\_ThreattoFutureNuclearArmsReduction.pdf](http://www.armscontrol.org/system/files/TAB_StrategicMissileDefense_ThreattoFutureNuclearArmsReduction.pdf).
- Treaty Between the United States of America and the Russian Federation on Measures for the further Reduction and Limitation of Strategic Offensive Arms. Prague, 8 April 2010, <http://www.state.gov/documents/organization/140035.pdf>

### Lehr- und Lernmethoden

Teil des Seminars ist die simulierte Verhandlung bestimmter Aspekte eines künftigen Rüstungskontrollabkommens. Jeder Teilnehmer wird die Rolle eines Mitglieds der russischen oder US-Delegation übernehmen. Darüber muss jeder Teilnehmer einen etwa 20-minütigen Vortrag halten. Eine aktive Teilnahme wird erwartet.

### Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme & Vorbereitung mindestens eines Referat

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 16.

<b>6303-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 3)</b>	<b>1 LP</b>
FR, 20.1.2012, 10.00-18.00, Beginn: 20.01.2012, Ort: IFSH, R. 002_023		
<b>Cyber Attacks – Hype oder neue Bedrohung ?</b>		

**Hochschullehrer**

**Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: neuneck@ifsh.de, Sprechstunde: n. V.**

**Ziel der Lehrveranstaltung**

Das Seminar soll Grad, Umfang und Akteure der postulierten Cyber-Bedrohung genauer analysieren und mögliche Konsequenzen, Widersprüche und Möglichkeiten für staatliche und internationale Vorsorge beschreiben und diskutieren.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Grundlagenwissen von Internationalen Beziehungen und Rüstungskontrolle

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Der öffentliche Diskurs über die Sicherheit im Cyber-Space hat sich in den letzten Jahren verschärft. Der Grund sind einerseits fast tägliche Angriffe auf Firmen, staatliche Einrichtungen und Webseiten, andererseits die Tatsache, dass Organisationen wie die NATO, die OSCE und die Europäischen Union die Cyber-Sicherheit zu einer neuen Aufgabe erhoben haben. Maßnahmen zur Vertrauensbildung werden ebenso diskutiert wie offensive Strategien oder Abschreckung. Nach der Entdeckung von Stuxnet und Cyber-Angriffe auf Estland und Georgien wird zudem befürchtet, dass Staaten und ihre kritischen Infrastrukturen durch substaatliche Akteure oder antagonistische Staaten direkt angegriffen werden könnten und dass ein Wettrüsten die Folge ist. Das Seminar soll Grad, Umfang und Akteure der postulierten Cyber-Bedrohung genauer feststellen und mögliche Konsequenzen, Widersprüche und Möglichkeiten für staatliche und internationale Vorsorge beschreiben und diskutieren.

**Empfohlene Literaturliste**

Department of Defense Strategy for Operating in Cyberspace, July 2011 <http://www.defense.gov/news/d20110714cyber.pdf>  
 Joseph Nye: Cyber Power, Harvard Kennedy School, Belfer Center for Science and International Affairs, May 2010 <http://belfercenter.ksg.harvard.edu/files/cyber-power.pdf>  
 Eneken Tikk: Ten Rules for Cyber Security, in: Survival Vol. 53(3), June/July 2011, pp. 119-132. Ingo Ruhmann: Rüstungskontrolle gegen den Cyberkrieg? In: Telepolis, 4.1.2010 <http://www.heise.de/tp/artikel/31/31797/1.html>  
 Peritz, Aki J., and Michael Sechrist. "Protecting Cyberspace and the US National Interest." Discussion Paper, Belfer Center for Science and International Affairs, Harvard Kennedy School, September 2010 <http://belfercenter.ksg.harvard.edu/files/cyber-power.pdf>

**Lehr- und Lernmethoden**

Lesen von Artikeln, , kurze Vorstellung und Diskussion

**Bewertungsmethoden**

Aktive Teilnahme

**Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer**

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 12.

<b>6401-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 4)</b>	<b>1 LP</b>
Do, 27.10. und Fr, 28.10.2011, jeweils 10.00-18.00, Beginn: 27.10.2011, Ort: IFSH, R. 002_023		
<b>Interkulturelle Kommunikation und Kooperation</b>		

**Hochschullehrer**

**M.A., M.P.S. Naida Mehmedbegović Dreilich (IFSH), Tel.: 040-866-077-34, Email: naida.m@ifsh.de**

**Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Teilnehmer sollen Situationen interkultureller Kommunikation von verschiedenen Perspektiven und anhand verschiedener theoretischer kulturwissenschaftlicher Ansätze analysieren können. Hierbei geht es auch vor allem um die Erkenntnis persönlicher kultureller Prägung und ihres positiven und negativen Potenzials (Synergien, Ethnozentrismus). Das Seminar trägt zur Entwicklung strategischer Kompetenz bei, durch die situative Bedeutungen erkannt werden und die angemessenen Strategien und Handlungskompetenzen entfaltet werden können.

**Zu erfüllende Voraussetzungen**

Keine

## Inhalt der Lehrveranstaltung

In diesem Kurs werden die verschiedenen Perspektiven des interdisziplinären Forschungsgebiets Interkulturelle Kommunikation thematisiert. Hierzu gehören in erster Linie die Perspektiven der Anthropologie/ Ethnologie (Kulturkonzept), der Linguistik (kulturspezifische Kommunikationskonventionen, interkulturelle Missverständnisse) und der Psychologie (Attribution, Stereotype, kulturspezifische Wertorientierungen, Anpassungsprozesse). Der erste Teil des Kurses bildet der theoretische Unterbau, der den Teilnehmern mit verschiedenen interaktiven Methoden nahegelegt wird. Im zweiten Teil können die Studierenden ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen austauschen, reflektieren und erweitern. Mit dieser Kombination von Erfahrungen und Forschungsergebnissen soll das Seminar zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz beitragen und sowohl für Auslandsaufenthalte als auch die Zusammenarbeit in internationalen Teams vorbereiten.  
Seminarinhalte: Kulturbegriff, Dimensionen kultureller Unterschiede, Rollenspiele und/oder Simulation, Fallbeispiele ("Critical Incidents"), K-P-S Modell, LAC Modell, Kulturschock und Akkulturationsmodell.

## Empfohlene Literaturliste

- Bolten, Jürgen (Ed.) (2004). Interkulturelles Handeln in der Wirtschaft. Sternenfels / Berlin: Wissenschaft & Praxis;
- Clyne, Michael (1994). Intercultural Communication at Work. Cultural values in discourse. Cambridge: Cambridge University Press;
- Jandt, Fred (2004). An Introduction to Intercultural Communication. Thousand Oaks: Sage Publication;
- Gudykunst, William B. / Kim, Young Yun (1992). Communicating with strangers. An approach to intercultural communication. New York: McGraw-Hill. Podsiadlowski, Astrid (2004). Interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit. München: Vahlen.

## Lehr- und Lernmethoden

PowerPoint Präsentation, Gruppenarbeit, Reflektion eigener Beispiele, Positionierungsübungen, Metaplanübungen, Simulationsspiel (abhängig von Anzahl der Teilnehmer)

## Bewertungsmethoden

Aktive Mitarbeit am Seminar, Verfassen einer 3-5-seitigen "Interkulturellen Biographie"

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 22.

**6402-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 4)

**1 LP**

Vorbereitungstreffen Mi, 26.10.2011, 14.00; Start der BLV 20.11.2011, 10.00-17.00 und 04.12.2011, 10.00-17.00, Beginn: 20.11.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

# Gender in Konflikten: Kämpfer, Opfer und Befreier in Afghanistan

## Hochschullehrer

M.A. Martina Kamp , Email: [martina.kamp@gmx.net](mailto:martina.kamp@gmx.net)

## Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar soll einerseits die Bedeutung von Geschlecht in Kriegen und Konflikten vermitteln, indem wir uns mit aktuellen Forschungsansätzen auseinandersetzen. Am Beispiel des Afghanistan-Konflikts soll andererseits untersucht werden, wie sozial konstruierte Geschlechteridentitäten von Nationalstaaten dazu herangezogen werden, für Kriege zu mobilisieren. Darüber hinaus soll erforscht werden, auf welche Weise sozial konstruierte Geschlechteridentitäten die Ausübung von Gewalt legitimieren sowie die Militarisierung von Gesellschaften beschleunigen.

## Zu erfüllende Voraussetzungen

- Aktive Teilnahme am Seminar: Das Seminar soll Raum bieten für offene Diskussion und konstruktives, gemeinsames Lernen. Dafür sind individuelle Lektüre der Seminarliteratur sowie die Beteiligung an der Diskussion Voraussetzungen.
- Bereitschaft zu partizipationsorientiertem Lernen und Gruppenarbeit.
- Gesichertes Leseverstehen englischsprachiger wissenschaftlicher Literatur sowie ausreichende kommunikative Sprachkompetenz, um sich an englischsprachigen Diskussionen zu beteiligen.
- Zum Vorbereitungstreffen: Lektüre von 2 Titeln der angegebenen Literatur.

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Sind Kriege neutral in Bezug auf die Kategorie Geschlecht? Welche Bilder entstehen, wenn in Kriegshandlungen von Opfern und Tätern, von Helden an der Kriegs- und Heimatfront, von Zivilisten und Kombattanten sowie von Kämpfenden und Flüchtlingen die Rede ist? Und, um die Dinge noch komplizierter zu machen, macht es einen Unterschied, ob dieser Konflikt außerhalb Europas stattfindet, in einer islamisch geprägten Gesellschaft, in Zentralasien, in der nicht-westlichen Welt mit einer so genannten traditionellen Gesellschaftsordnung? Ausgehend von diesen Fragen soll in dem Seminar das Verhältnis von Geschlecht und Krieg am Beispiel des Afghanistan-Konflikts thematisiert werden, der Teil des mittlerweile zehn Jahre andauernden „Krieges gegen den Terrorismus“ ist. Ein Schwerpunkt stellt die Frage nach der sozialen Konstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit vor und während des Krieges dar, insbesondere in der Phase der Kriegsmobilisierung dar. Kriegerische Konflikte stellen Geschlechteridentitäten in Frage, etwa indem sie neue Handlungsoptionen eröffnen bzw. erzwingen, doch zugleich werden geschlechtsspezifische Zuschreibungen verstärkt und somit Handlungsoptionen eingeschränkt. Welche Folgen diese gegenläufigen Prozesse für afghanische Frauen und Männer jeweils haben, soll anhand des Verhältnisses von Gewalt und Männlichkeit(en) herausgearbeitet werden.

## Empfohlene Literaturliste

- Cynthia Enloe. 2004. "Updating the Gendered Empire; Where are the Women in Occupied Afghanistan and Iraq", in *The Curious Feminist: Searching for Women in the New Age of Empire*. Berkeley, University of California Press, Berkeley, 2004, pp. 268-305.
- oder
- Lila Abu-Lughod. 2002. "Do Muslim Women Really Need Saving? Anthropological Reflection on Cultural Relativism and Its Others." *American Anthropologist* 104 (3): 2002, pp. 783-790.
- und
- Shireen Khan Burki. 2011. "The Politics of Zan from Amanullah to Karzai", in *Land of the Unconquerable: The Lives of Contemporary Afghan Women*, ed. Jennifer Heath and Ashraf Zahedi. Berkeley: University of California Press, pp. 45-58.
- oder
- Antonio Giustozzi. 2006 "The Eye of the Storm: Cities in the Vortex of Afghanistan's Civil Wars." London: Crisis States Research Centre, working paper no. 62.

## Lehr- und Lernmethoden

- Selbstständiges Lernen, Gruppenarbeit und gemeinschaftliches, teilnehmerorientiertes Lernen
- Arbeit mit sozialwissenschaftlichen Texten (Textverständnis, Lesetechniken)
- Forschendes Lernen

## Bewertungsmethoden

- Vorbereitung und Präsentation eines Themenschwerpunktes mit Handout in Gruppenarbeit.
- Beteiligung an der Diskussion und den Arbeitsgruppen.
- Bewertungskriterien: Präsentation und Handout 50% sowie Beteiligung an der Diskussion und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen 50%

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 15.

**6403-BLV**

**Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 4)**

**1 LP**

Sa, 14.01. und So, 15.01., Beginn: 14.01.2012, Ort: IFSH, R. 002\_016

## **Gewalt, Kultur und Sicherheit. Konfliktprävention und -transformation von (a)symmetrischen) Gruppenkonflikten. Eine praxisbezogene Lehrveranstaltung.**

### Hochschullehrer

**Hannah Reich (BCR), Email: [hannahreich@googlemail.com](mailto:hannahreich@googlemail.com), Sprechstunde: n. V.**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Bewusstwerdung und Sensibilisierung für Machtasymmetrien und für die komplexe Wirkungsweise kultureller Deutungsschemata auf Konfliktkonstellationen mit Hilfe kreativer Methoden; Grundlagenwissen über Prinzipien und Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung; Praktische Erarbeitung einer partizipativen Methode zur Konflikttransformation asymmetrischer Konflikte (Theater der Unterdrückten).

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der Literatur zu Konflikttransformation; Erfahrung in der Praxis der zivilen Konfliktbearbeitung; Erfahrung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen; Bereitschaft für eine kritische Auseinandersetzung mit sich selbst und den eigenen Erfahrungen; Offenheit für Körperarbeit und kreative Ansätze; Praktische Erfahrung in der Konfliktbearbeitung ist wünschenswert, aber nicht zwingende Teilnahmebedingung.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von Kultur und von ihren Auswirkungen auf Konflikte. Schwerpunkt des Seminars liegt auf Fragen der kulturellen Deutungsschemata, Machtasymmetrien und interkultureller Kommunikation. Das Phänomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wird erarbeitet, die Beziehung zum Thema: Sicherheit hergestellt und in der Praxis bewährte Methoden der Konfliktbearbeitung angewendet. Anhand eines partizipatorischen Ansatzes können Teilnehmer ihre eigenen Annahmen und Vorurteile kritisch betrachten, und Erfahrungen aus der Mikro-Ebene in die Makro-Ebene der zivilen Konflikttransformation übertragen. Um konkrete Themen aus der Konflikttheorie zu verdeutlichen, werden die Methoden des Theaters der Unterdrückten vorgestellt. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft, sich auf einen gruppenbezogenen Prozess einzulassen, an Körperübungen teilzunehmen, sowie eine Lektüre der Seminarliteratur.

### Empfohlene Literaturliste

- **Ropers, N.:** "Die internen Akteure stärken! Krisenprävention und Konflikttransformation durch Friedensallianzen," in: **Evers, T. (ed.):** *Ziviler Friedensdienst*. Opladen 2000. **Boal, A.:** *Games for Actors and Non-Actors*. London (Routledge) 2nd edition, 2002.
- **Francis, D.:** "Culture, Power, Asymmetries and Gender in Conflict Transformation," in: **Austin, A., Fischer, M., Ropers, N. (eds.):** *Transforming Ethnopolitical Conflict. The Berghof Handbook*, Wiesbaden 2004 [[www.berghof-handbook.net/uploads/download/francis\\_handbook.pdf](http://www.berghof-handbook.net/uploads/download/francis_handbook.pdf)]
- **Lederach, J.P.:** "Conflict Transformation in Protracted Internal Conflicts: The Case for a Comprehensive Framework", in: **Rupesinghe, K. (ed.):** *Conflict Transformation*. London 1995, pp. 201-222.
- **Lederach, J.P.:** *Building Peace. Sustainable Reconciliation in Divided Societies*. Washington 1997.

### Lehr- und Lernmethoden

Partizipatorische Gruppenarbeit, Techniken des Theaters der Unterdrückten

## Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit einem Aspekt des Seminars (mündlich oder schriftlich)

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 12.

**6405-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 4)

**1 LP**

Sa, 10.00-17.00, Beginn: 17.12.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen

### Hochschullehrer

Janel Galvanek , Email: [janelbeth@yahoo.com](mailto:janelbeth@yahoo.com)

### Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel dieses Kurs ist es, die tieferen Gründe für den Einsatz von Kindersoldaten zu verstehen:

- das täglich Leben eines Kindersoldaten;
- die persönlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen der Kindersoldaten;
- Möglichkeiten zur Ausrottung des Einsatzes von Kindersoldaten.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, ansonsten keine. Grundkenntnisse in den Themen Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration sind von Vorteil.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Die folgenden Themen werden während des Seminars behandelt:

- die verschiedenen Länder, die Kindersoldaten einsetzen oder eingesetzt haben;
- die Geschichte der Kindersoldaten;
- die Gründe für die Entwicklung dieser Praktiken in den letzten zwei Jahrzehnten;
- die Gründe, warum bewaffnete Gruppen Kinder einsetzen;
- die verschiedenen Arten, Kinder zu rekrutieren;
- das Konzept der "Freiwilligkeit";
- das tägliche Leben und die Aufgaben von Kindersoldaten;
- weibliche Kindersoldaten;
- die rechtliche Definition eines Kindersoldaten;
- verschiedene rechtliche Instrumente und internationale Vereinbarungen zum Verbot des Einsatzes von Kindersoldaten;
- der Wiedereingliederungsprozess.

### Empfohlene Literaturliste

- Kapitel 3: "The Underlying Causes", Kapitel 5: "Turning a Child into a Soldier" und Kapitel 10: "Turning a Soldier Back into a Child" aus: Singer, P.W., Children at War, Berkeley: University of California Press, 2006.
- Kapitel 6, "The Concept of Volunteering" aus: Brett, Rachel and Irma Specht, Young Soldiers: Why they Choose to Fight. Boulder, Colorado: Lynne Rienner Publishers, 2004.
- Hobson, Matt, Forgotten Casualties of War: Girls in Armed Conflict, London: Save the Children, 2005.
- Chrobok, Vera and Andrew S. Akutu, Returning Home: Children's Perspectives on Reintegration. A Case Study of Children Abducted by the Lord's Resistance Army in Teso, Eastern Uganda. London: Coalition to Stop the Use of Child Soldiers, 2008.

### Lehr- und Lernmethoden

Einführungsveranstaltung durch die Dozentin; Diskussion der Literatur; Fallstudien

### Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 30.

<b>6406-BLV</b>	Vertiefungsseminar (Assoziiertes Modul: 4)	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

14-tägig ab dem 19.10., 18.30-20.00, Beginn: 19.10.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Religionsphilosophie

**Hochschullehrer**

**Prof. Dr. Gerhard Beestermöller (IThF), Tel.: 040/ 670 859-21, Email: beestermoeller@ithf.de, Sprechstunde: n. V.**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Es scheint allgemeiner Konsens zu sein, dass die Säkularisierungsthese vom allmählichen Absterben der Religion obsolet ist. Entscheidendes für den Frieden hängt davon ab, wie sich die Religionen zu Gewalt, Krieg und Frieden verhalten (werden). Es gibt eine Vielzahl von Studien aller Art, die untersuchen, welche Verhaltensmuster den unterschiedlichen Religionen zur Verfügung stehen, und von welchen Faktoren es abhängt, ob dieses oder jenes Muster zum Tragen kommt. Kaum jemand aber setzt sich inhaltlich mit den Religionen, deren Ansprüchen und Begründungsmustern auseinander. Das ist erstaunlich, wenn man bedenkt, wie intensiv man sich im Westen während des Kalten Krieges mit dem Marxismus auseinander gesetzt hat. Manchmal gewinnt man den Eindruck, als wenn die Friedenswissenschaften den Religiösen als ein neues Alien entdeckt haben, und jetzt im Reiz-Reaktion-Schema staunend wahrnehmen, welches Verhalten dieses Alien so an den Tag legt. Daher scheint mir eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Religion, hier insbesondere der christlichen, auf der Basis der Vernunft, auch aus friedenswissenschaftlicher Hinsicht wichtig zu sein.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an philosophischer Reflexion auf Grundfragen des Menschseins. Gute Deutschkenntnisse

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Religionsphilosophische Streiflichter anhand der angegebenen Lektüre

### Empfohlene Literaturliste

Ausgewählte Artikel werden zur Verfügung gestellt.

### Lehr- und Lernmethoden

Gemeinsame Lektüre

### Bewertungsmethoden

Aktive und regelmäßige Teilnahme

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 12.

<b>6501-BLV</b>	Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 5)	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Fr, 11.11. (14:00-18:00) und Sa, 12.11.2011 (10:00-15:00), Beginn: 11.11.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

## Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge

**Hochschullehrer**

**Tobias Pietz (ZIF), Tel.: 030 520056530, Email: t.pietz@zif-berlin.org**

### Ziel der Lehrveranstaltung

- a) Ein besseres Verständnis des Konzeptes DDR und seiner verschiedenen Implementierungsphasen;
- b) kritische Reflektion bisheriger Erfahrungen mit DDR Programmen in verschiedenen Ländern;
- c) Übersicht über praktische Anforderungen von DDR Programmen durch einzelne Übungen/Simulationen während der BLV

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse zu Peacebuilding Missionen der Vereinten Nationen seit Mitte der 90er Jahre

### Inhalt der Lehrveranstaltung

- a) Einführung in DDR;
- b) Vorstellung und Diskussion von DDR Missionen;
- c) Simulation und einzelne Übungen für praktisches Design & Implementierung von DDR

## Empfohlene Literaturliste

Kurzer Einführungstext wird Teilnehmern/innen eine Woche vor der Veranstaltung zugemailt. Wer mehr Zeit hat, kann sich die folgenden zwei Texte anschauen:

- UNDP Practice Note: DDR of Ex-Combatants, Geneva 2006 ([http://www.undp.org/bcpr/whats\\_new/ddr\\_practice\\_note.pdf](http://www.undp.org/bcpr/whats_new/ddr_practice_note.pdf))
- Muggah, Robert (2006): Reflections on disarmament, demobilisation and reintegration in Sudan (<http://www.odhpn.org/report.asp?ID=2795>)

## Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Simulationsspiel, interaktive Übungen

## Bewertungsmethoden

Anwesenheit und aktive Teilnahme

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel.

**6502-BLV**

Blocklehrveranstaltung  
(Assoziiertes Modul: 5)

**1 LP**

Do, 10.11., 10.00-17.00 und Fr, 11.11., 9.00-13.00, Beginn: 10.11.2011, Ort: IFSH, R. 002\_016

# Nichtstaatliche bewaffnete Gruppen und Konflikttransformation

## Hochschullehrer

Dr. Véronique Dudouet (BCR), Tel.: +49 30 84415421, Email: [v.dudouet@berghof-conflictresearch.org](mailto:v.dudouet@berghof-conflictresearch.org)

## Ziel der Lehrveranstaltung

Der Zweck dieses Kurses ist, die Studierenden mit den Besonderheiten von asymmetrischen Konflikten zwischen Staaten und nicht-staatlichen bewaffneten Gruppen und deren Umwandlungsmodalitäten von Herausforderern des Gewaltmonopols des Staates hin zu einem Teilnehmer an einer Nachkriegssicherheitsförderung vertraut zu machen.

## Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundwissen über Internationale Beziehungen und Konflikttheorien (nicht zwingend erforderlich, aber wünschenswert); Interesse und Wissen über mindestens einen (aktuellen oder vergangenen) innerstaatlichen bewaffneten Konflikt (jede/r TeilnehmerIn wird gebeten an einem Konflikt ihrer/seiner Wahl zu arbeiten, vorherige Vorbereitung wird also empfohlen).

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Dieser Kurs deckt die folgenden Themen ab:

- Modelle zeitgenössischer bewaffneter Konflikte und Charakteristika nicht-staatlicher bewaffneter Gruppen, einschließlich Themen des Terrorismus und der Legitimität;
- Faktoren der "Reife" von Friedensprozessen;
- Formate und Inhalte der Friedensverhandlungen zwischen staatlichen und nicht-staatliche Akteuren;
- Modalitäten von Entwaffnungen, Demobilisierung und Reintegration in politische, sicherheitspolitische und sozioökonomische Bereiche von "Nachkriegsgovernance"

## Empfohlene Literaturliste

- Dudouet, Veronique (2009). From War to Politics: Resistance/Liberation Movements in Transition. Berghof Report No. 17. April 2009. Online at [www.berghof-conflictresearch.org/documents/publications/br17e.pdf](http://www.berghof-conflictresearch.org/documents/publications/br17e.pdf)
- Schneckener, Ulrich (2009). Spoilers or Governance actors? Engaging Armed Non-state Groups in Areas of Limited Statehood. Online at [www.sfb-governance.de/publikationen/sfbgov\\_wp/wp21\\_en/SFB-Governance\\_Working\\_Paper\\_No21.pdf?1277900587](http://www.sfb-governance.de/publikationen/sfbgov_wp/wp21_en/SFB-Governance_Working_Paper_No21.pdf?1277900587)
- Ricigliano, Robert (2005, ed). Engaging Armed Groups in Peace Processes. London: Conciliation Resources Accord Series. Online at [www.c-r.org/our-work/accord/engaging-groups/contents.php](http://www.c-r.org/our-work/accord/engaging-groups/contents.php)
- Escola de Cultura de Pau (2009). Analysis of the Disarmament, Demobilisation and Reintegration (DDR) programs existing in the world during 2008. Online at <http://escolapau.uab.cat/img/programas/desarme/ddr/ddr2009i.pdf>
- De Zeeuw, Jeroen (2008, ed). From Soldiers to Politicians: Transforming Rebel Movements after Civil War. Boulder: Lynne Rienner
- Mediating Peace with Proscribed Armed Groups (2010). USIP Special Report No. 239. Washington: United States Institute of Peace. Online at [www.usip.org/files/resources/SR239Dudouet.pdf](http://www.usip.org/files/resources/SR239Dudouet.pdf)

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Lektüre, Kleingruppenarbeit, Simulation von Verhandlungssituationen

## Bewertungsmethoden

Aktive Vorbereitung (Lesen), aktive Teilnahme, gutes Verständnis der Konzepte und die Fähigkeit, diese empirisch anzuwenden

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20.

<b>6503-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 5)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Do, 09.00-17.00, Beginn: 08.12.2011

## Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten

**Hochschullehrer**

**Dr. Christiane Fröhlich , Email: [christiane.froehlich@fest-heidelberg.de](mailto:christiane.froehlich@fest-heidelberg.de), Sprechstunde: per Email**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die LV will in drei Schritten in die Bedeutung von Wasser für den Nahostkonflikt einführen:

1. Theoretische Grundlagen in Bezug auf Wasserverteilungskonflikte: "Ökologische Sicherheit", Neomalthusianer, Kornukopianer
2. Fallstudie Nahost: Wasserverteilung (status quo), rechtliche Regelungen, Wasserinfrastruktur/-qualität
3. Konfliktpotential der Ressource Wasser. Was hat es mit dem angeblich zu erwartenden "Wasserkrieg" im Nahen Osten auf sich? Die TeilnehmerInnen sollen Kenntnisse über das Problemfeld "Ökologie und Konflikt" erwerben und diese am Fallbeispiel Nahost vertiefen.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Kritische Lektüre der angegebenen Literatur (dabei Erwerb von Grundkenntnissen des Nahostkonfliktes und der Relevanz von Wasser für den Konflikt) Aktive Mitarbeit

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Die BLV beinhaltet vier Lehreinheiten mit folgenden Lehrinhalten:

1. Bedeutung von Ressourcen für Konfliktverlauf, -dauer und -dynamik. Fragen der politischen Ökonomie. Das Konzept der "ökologischen Sicherheit" und seine Weiterentwicklung/Differenzierung in verschiedenen Theorieschulen.
2. Fallstudie Nahost.
3. Prioritätenspiel.
4. Kritische Auseinandersetzung mit dem Gelernten. Wie wahrscheinlich ist ein Wasserkrieg im Nahen Osten?

### Empfohlene Literaturliste

- Fröhlich, Christiane und Houdret, Annabelle: Wasser im Mittleren Osten und Nordafrika - rationiert, kontrolliert, politisiert, in: Jochen Hippler (Hrsg.): Von Marokko bis Afghanistan. Krieg und Frieden im Nahen und Mittleren Osten (2008).
- Fröhlich, Christiane: Zur Rolle der Ressource Wasser in Konflikten, in: APUZ 25/2006, [http://www.bpb.de/publikationen/AQYK1U\\_0\\_Zur\\_Rolle\\_der\\_Ressource\\_Wasser\\_in\\_Konflikten.html](http://www.bpb.de/publikationen/AQYK1U_0_Zur_Rolle_der_Ressource_Wasser_in_Konflikten.html)
- Selby, Jan, "The Geopolitics of Water in the Middle East: fantasies and realities", in: Third World Quarterly, Vol. 26, No. 2, pp. 329-349, 2005.

### Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag, Diskussion der vorbereitenden Literatur, Prioritätenspiel

### Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 16.

<b>6504-BLV</b>	<b>Blocklehrveranstaltung (Assoziiertes Modul: 5)</b>	<b>1 LP</b>
-----------------	---	-------------

Sa, 10.00-18.00, Beginn: 03.12.2011, Ort: IFSH, R. 002\_023

## Die EU und Ihre Osteuropäische Nachbarn: Chancen und Herausforderungen

**Hochschullehrer**

**Dr. Elena Kropatcheva (IFSH), Tel.: 040/86607762, Email: [ekropatcheva@list.ru](mailto:ekropatcheva@list.ru)**

### Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Betrachtung und Analyse der Beziehungen zwischen der EU und ihrer osteuropäischen Nachbarn in unterschiedlichen Bereichen, inkl. sicherheitspolitische und wirtschaftliche Beziehungen. Die Frage die im Zentrum der Veranstaltung steht ist inwieweit die EU seine osteuropäische Nachbarschaft positiv - im Sinne von Demokratisierung, wirtschaftlicher Stabilisierung und Entwicklung und Friedenförderung - bewirken kann, welche Chancen und Probleme es gibt.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Allgemeines Interesse

## Inhalt der Lehrveranstaltung

Es gibt viele Widersprüche in der Politik der EU in Bezug auf ihre osteuropäischen Nachbarstaaten, und es gibt viele Fragen: kann die EU wirklich durch ihre heutige Nachbarschaftspolitik effektive Partnerschaften bauen, oder ist es eher eine Politik der Securitization (Korosteleva 2011)? Was für Hindernisse stehen auf dem Weg der ENP? Wie kann/könnte die EU die Stabilität, wirtschaftliche Entwicklung, Demokratisierung und Sicherheit und Frieden in ihrer Nachbarschaftsregion fördern? Neben Probleme innerhalb der EU und in den ENP-Staaten, wird die EU durch die russische Politik in den östlichen Nachbarländern herausgefordert. Es ist die Frage ob Russland und die EU ihre Strategien harmonisieren könnten und effektive Partnerschaften zwischen einander, als auch mit anderen Staaten in der Region bauen können. Diese Fragen werden wir im Rahmen des Seminars diskutieren. Wir werden die Konzepte und Mechanismen der ENP, als auch konkrete Beispiele (Russland, Belarus, Ukraine, Moldawien) untersuchen. Die Zahl der Fallstudien wird von der Zahl der Teilnehmer abhängen.

## Empfohlene Literaturliste

- Averre, Derek (2009), 'Competing Rationalities: Russia, the EU, and the 'Shared Neighbourhood'', *Europe-Asia Studies*, 61 (10), 1689-1713.
- Bosse, Giselle and Korosteleva-Polglase, Elena (2009), 'Changing Belarus?: The Limits of EU Governance in Eastern Europe and the Promise of Partnership', *Cooperation and Conflict*, 44 (2), 143-165.
- Delcour, Laure and Tulmets, Elsa (2008), *Pioneer Europe? Testing European Foreign Policy in the Neighbourhood* (Baden-Baden: Nomos).
- Special Issue on Eastern Partnership, *Journal of Communist Studies and Transition Politics*, 27 (1).
- Schmidtke, Oliver and Yekelchik, Serhy (eds.) (2008), *Europe's Last Frontier? Belarus, Moldova, and Ukraine between Russia and the European Union* (Palgrave Macmillan).

## Lehr- und Lernmethoden

Präsentationen durch die Seminarleiterin und die Teilnehmer, Diskussionen, Fallstudien, Analyse der Texte

## Bewertungsmethoden

Alle Teilnehmer sind dazu verpflichtet, einen Vortrag über ein Thema ihrer Wahl zu halten, das sie vorher mit der Seminarleiterin abgesprochen haben. Ich hoffe auf Ihre aktive Beteiligung an Diskussionen!

## Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 4 - 15.

# Modul 7

## Praxisgerichtetes Studieren

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
7	180h	6 CP	2. Semester	Jedes Sommersemester	4 bis 5 Wochen
Lehrveranstaltungen			Credits	Arbeitsaufwand	Geplante Gruppengröße
RI-Seminar (inklusive Modulteilprüfung)			2 CP	60h	25-30
Modulprüfung VI (Midterm Colloquium)			2 CP	60h	
Praxiselement (inklusive Modulteilprüfung)			2 CP	60h	
<p><b>Inhalte und Qualifikationsziele:</b>            Das Modul wird übereinstimmend mit den Vorgaben der Ordnung des Studiengangs in der Verantwortung der Fachbereiche der Universität, des IFSH und der weiteren am Studiengang beteiligten kooperierenden Einrichtungen (Residenzinstitute – RI) gestaltet. Das Modul enthält ein Studien- und ein Praxiselement.</p> <p>Studium: Die Lehrveranstaltungen dienen vor allem dem vertieften Studieren der von den Residenzinstituten behandelten und erforschten Themen. Sie dienen insofern der Aneignung fachspezifischen Wissens und zugleich der Vorbereitung auf die nachfolgenden Studienabschnitte der praxisorientierten Querschnittstätigkeit und der Beteiligung an Forschungsprojekten der Residenzinstitute durch die Studierenden. Die Teilnahme am RI- Seminar wird durch eine Modulprüfung nachgewiesen.</p> <p>Praxis: Die Studierenden absolvieren am gewählten Residenzinstitut ein Praxiselement. Sie beteiligen sich an den Querschnittsaufgaben einer wissenschaftlichen Einrichtung unter fachlicher Anleitung und Betreuung der jeweiligen Residenzinstitution (Übung).</p>					
<b>Lehrformen:</b> RI-Seminar(e), Praxiselement: Übung (Ü)					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfungen in den Schwerpunkten					
<b>Prüfungsformen:</b> Das Modul umfasst Modulteilprüfungen, in der mindestens ausreichende Kenntnisse aus den belegten Veranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Die Modulteilprüfung für das RI-Seminar wird entweder in Form einer Klausur, eines Referats oder als mündliche Prüfung durchgeführt. Die Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Modulteilprüfung über das Praxiselement wird in Form eines 1- bis 2-seitigen Berichts durchgeführt.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Modulteilprüfungen					
<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/60 (10%)					
<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Götz Neuneck					

## Veranstaltungen:

Seite

**721-RI**

Internationale Organisationen in Wien. Schwerpunkt ist die OSZE und die Vereinten Nationen (Wien-Exkursion)

**60**

Mo, 23.04.2012 - Sa, 28.04.2012, Beginn: 23.04.2012, Ort: Wien

## Internationale Organisationen in Wien. Schwerpunkt ist die OSZE und die Vereinten Nationen (Wien-Exkursion)

Hochschullehrer

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH/IFAR), Tel.: 040/ 866077-21, Email: [neuneck@ifsh.de](mailto:neuneck@ifsh.de), Sprechstunde: n. V.

Dipl. Soz., M.P.S. Teodora Aurora Vrancean, Email: [teodora.vrancean@gmail.com](mailto:teodora.vrancean@gmail.com)

### Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden die verschiedenen Internationalen Organisationen mit Sitz in Wien vorgestellt. Dabei sollen Kenntnisse über deren Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vermittelt bzw. weiter vertieft werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelegt. Des Weiteren soll ein Einblick in den Arbeitsalltag der in den Internationalen Organisationen beschäftigten Personen ermöglicht werden.

### Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse über die in Wien ansässigen Internationalen Organisationen (Mitglieder, Entscheidungsverfahren, Politikbereiche); Interesse am Thema; Leistungs- und Lernbereitschaft  
Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Flug ca. 100 Euro für Frühbucher oder Nachtzug; Unterkunft ca. 150 Euro pP im DZ für 6 Nächte (Jugendherberge od Privatunterkünfte); Frühbuchung sehr empfehlenswert; Selbstverpflegung).  
Es ist erwünscht, dass die Mehrzahl der Studierenden an beiden Exkursionen (721-RI und 722-RI) teilnimmt.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Besuch der OSZE mit zahlreichen Expertenvorträgen über die Aufgabenbereiche der OSZE und ihre Institutionen
2. Teilnahme an einer Ratsitzung der OSZE
3. Besuch des VIC/ Vienna International Center: Einführungsvortrag über die UNOV/VN in Wien
4. Vortrag bei der IAEO und/oder CTBTO
5. Vortrag bei der UNIDO
6. Vortrag bei der UNODC
7. Besuch der Ständigen Vertretung der BRD bei der OSZE und den Vereinten Nationen
8. Besuch der Grundrechte Agentur der Europäischen Union
9. Besuch des Österreichischen Instituts für Internationale Politik/OIIP
10. Besuch der OFID/OPEC
11. Besuch der ICMPD

Für mehr Informationen können die Seminarberichte der letzten Jahre gelesen werden:

[http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps\\_kursinfo.html](http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps_kursinfo.html)

### Empfohlene Literaturliste

- IFSH (Hg.), OSZE-Jahrbuch 2009, Baden-Baden;
- Jochen Hippler, Christiane Fröhlich, Margret Johannsen, Bruno Schoch und Andreas Heinemann-Grüder (Hg.): Friedensgutachten 2010, Lit Verlag Münster;
- Kurt Tudyka, Die OSZE - Besorgt um Europas Sicherheit, Kooperation statt Konfrontation, Berlin (2007);
- United Nations, Basic knowledge about the United Nations (2006)

### Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion; Kurzvorträge der Teilnehmer

### Bewertungsmethoden

Erstellung von Protokollbeiträgen bzw. schriftliche Ausarbeitung spezieller Fragestellungen; Vorbereitung von Fragen für die anschließenden Diskussionen; abschließender Test

### Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und/oder Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 20 - 35.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Modul 1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</b>		<b>Seite</b>
101-VO	Einführung in die Sicherheitspolitik	5
111-VS	Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur	5
112-VS	Europäische Sicherheitspolitik: OSZE	6
113-VS	Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen	7
114-VS	Russland und der Westen: Russische Außenpolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts	8
115-VS	Internationales Krisenmanagement: Entwicklungen, Anspruch und Wirklichkeit	9
116-VS	"Wer Frieden will, verstehe den Krieg!"Krieg und Frieden auf der Basis Clausewitzschen Denkens	10
<b>Modul 2: Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht</b>		<b>Seite</b>
201-VO	Völkerrecht I	13
202-VO	Grundlagen des Europäischen Rechts	13
211-VS	Einführung in das System der EU	14
212-VS	EC Basic Freedoms	15
213-VS	Menschenrechte	15
<b>Modul 3: Naturwissenschaften und Frieden</b>		<b>Seite</b>
301-VO	Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung	19
311-VS	Seminar Peace and Security Studies: Friedenspolitische und technische Aspekte im Hinblick auf eine Nuklearwaffenfreie Welt	20
312-VS	Klima und Gesellschaft: Klimasicherheit, natürliche Ressourcen und Konfliktgeografie	21
<b>Modul 4: Friedensethik</b>		<b>Seite</b>
401-VO	Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?	25
411-VS	Ethik	25
412-VS	Zur Ethik des Friedensstiftens	26
<b>Modul 5: Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte</b>		<b>Seite</b>
501-VO	Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung	29
511-VS	Europas neue Sicherheitsherausforderungen: Das Zusammenspiel von Geopolitik und Wirtschaft	29
512-VS	Globalisation and European Governance - Cosmopolitan democracy und EU-Reform	30
513-VS	European Migration I	31

<b>Modul 6: Interdisziplinäres Querschnittsmodul</b>		<b>Seite</b>
600-VO	Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung	34
601-BLV-IK1	Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)	35
601-BLV-IK2	Rhetorik und Präsentationstechniken	35
603-Ueb1	Wissenschaftliches Schreiben	36
603-Ueb2	Praktische Einführung in sozialwissenschaftliche Methoden	37
608-GP	Gruppensprechstunde	37
609-FK	Forschungskolloquium	38
6100-BLV	Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara	38
6101-BLV	Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr	39
6102-BLV	Demokratie und Konflikt: Fallstudie zu Lateinamerika	39
6103-BLV	Innerstaatliche Gewaltkonflikte in Südasien	40
6104-BLV	Extremismus und Radikalisierungsprozesse in Europa	41
6105-BLV	Krieg, Peace- und Statebuilding in Libyen	41
6106-BLV	Welche Chancen hat die regionale Kooperation in Zentralasien?	42
6108-BLV	Aufstandsbekämpfung: Weg zum Frieden oder politische Illusion?	43
6109-BLV	Theorien des demokratischen Friedens vs. Praxis der Demokratien im Krieg	44
6111-BLV	Der Umgang mit Unsicherheit und Kriminalität in Lateinamerika	44
6112-BLV	Einführung in die Terrorismusforschung	45
6201-BLV	Einführung in das Humanitäre Völkerrecht	46
6202-BLV	Der Internationale Strafgerichtshof und Friedensprozesse	46
6203-BLV	Internationale Gerichte als Mittel friedlicher Streitbeilegung und des Menschenrechtsschutzes - Geschichte, Kompetenzen, Meilensteine	47
6301-BLV	Unendliche Weiten - Frieden und Krieg im All: Ist Rüstungskontrolle im Weltraum möglich?	48
6302-BLV	Wie weiter in der nuklearen Rüstungskontrolle?	49
6303-BLV	Cyber Attacks – Hype oder neue Bedrohung ?	50
6401-BLV	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation	50
6402-BLV	Gender in Konflikten: Kämpfer, Opfer und Befreier in Afghanistan	51
6403-BLV	Gewalt, Kultur und Sicherheit. Konfliktprävention und -transformation von (a)symmetrischen Gruppenkonflikten. Eine praxisbezogene Lehrveranstaltung.	52
6405-BLV	Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen	53
6406-BLV	Religionsphilosophie	54
6501-BLV	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Ansätze, Erfolge und Misserfolge	54
6502-BLV	Nichtstaatliche bewaffnete Gruppen und Konflikttransformation	55
6503-BLV	Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten	56
6504-BLV	Die EU und Ihre Osteuropäische Nachbarn: Chancen und Herausforderungen	56
<b>Modul 7: Praxisgerichtetes Studieren</b>		<b>Seite</b>
721-RI	Internationale Organisationen in Wien. Schwerpunkt ist die OSZE und die Vereinten Nationen (Wien-Exkursion)	60